



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

283 (16.10.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-60447](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-60447)



# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
zu der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2509.  
Abonnement:  
60 Bfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag R. 2.30 pro Quartal.  
Anzerate:  
Die Colonnelle 20 Bfg.  
Die Reklamen-Zeile 60 Bfg.  
Einzelnummern 3 Bfg.  
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil  
Herrn. Reichs-  
für den loc. und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseratenthell:  
Karl Apfel.  
Notationsdruck und Verlag der  
Dr. H. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erlbe Mannheim)  
Typographische Anstalt  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Vämmtlich in Mannheim.

Nr. 283. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Dienstag 16. Oktober 1894.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 16. Oktober.

Der ausführliche Bericht über den Frankfurter Delegirten-Tag der national-liberalen Partei ist schon erschienen und wird vor Allem für die Delegirten selbst als nützliche und zuverlässige Unterlage für die Berichterstattung im heimischen Kreise der Parteigenossen begrüßt werden. Aber auch sonst ist diese Veröffentlichung in jeder Hinsicht willkommen zu heißen. Der Bericht gibt die Verhandlungen in allem Wesentlichen auf Grund stenographischer Aufzeichnungen wieder, er stellt auch die in der Verhandlung hervorgehobenen Meinungsverschiedenheiten freimüthigerweise ins volle Tageslicht, wodurch aber auch zu gleicher Zeit alle Mißverständlichen und böswilligen Ausstellungen über tiefe und schwierige Gegenstände innerhalb der Partei am einfachsten widerlegt sind. Die „Nat.-Lib. Corr.“ zweifelt nicht, daß auch jeder Unbefangene außerhalb des Parteiverbandes nach Kenntnisaufnahme der Verhandlungen den Gesamteindruck gewinnt, wie treffend der Vorsitzende, Abg. Hübner, die Berathung einleitete, als er sagte: „Nach die jetzige Gelegenheit wird die Partei sicher nicht dazu benutzen, diese Fragen anders als rein sachlich zu behandeln. Jeder Versuch, sie zu Personalmachtfragen zuzuspitzen, liegt uns ungemein fern, und es ist eine Situation, die wir von vornherein zurückweisen wollen, als wenn wir, so lebhaft wir uns auch über Wendungen freuen, die ja ganz unserer immer bekannten Gesinnung entsprechen, daraus Kapital schlagen wollten zu irgendwelchen Intriguen. Wir werden auch bei der Berathung und Entscheidung über diese Fragen treu bleiben den leitenden Gesichtspunkten, die uns immer zusammengehalten haben, wir werden treu bleiben der nationalen Fahne und festhalten die liberalen Grundsätze, die wir immer auch da verteidigt haben, wo wir im Interesse der bürgerlichen Gesellschaft es für richtig hielten, irgend eine Verschärfung der Gesetze nach der einen oder andern Seite eintreten zu lassen.“ So hat denn auch der Delegirten-Tag sowohl durch die sachlichen Ergebnisse, insbesondere auch durch die Beschlüsse betreffs der Interessensfragen der Landwirtschaft, des Gewerbestandes u. s. w., wie durch die gefestigten Beziehungen der einzelnen Glieder der Partei untereinander höchlich befriedigende Wirkungen geübt und läßt sie noch weiter.

Von den Wirkungen der Aufhebung des Identitätsnachweises auf den Handel Süddeutschlands macht das Gutachten der Handelskammer Ulm Mittheilung. Danach scheint die Mitwirkung auf die Transithandlung und den Absatz von Getreide und Hafer nach der Schweiz günstig zu sein, während in Roggen- und Weizenhandel die russischen und rumänischen Angebote den Absatz inländischer Producte beinahe unmöglich machen. Die nach der Schweiz ausführenden Müller des Oberlandes benutzen ihre Ausfuhrscheine zum zollfreien Ankauf ausländischen Getreides über Mannheim.

Von den Artikeln, die Major v. Wischmann im „Mitt.-Wochenbl.“ veröffentlicht, ist jetzt der dritte erschienen, der das Angriffsgesetz regulärer Truppen gegen Eingeborene behandelt. Wischmann bestätigt, daß der Angriff, das Vorgehen mit Hurrahrufen, von gewaltiger Wirkung auf die Eingeborenen ist, und rüth deswegen, wenn es irgend angängig ist, im Gesechte offensiv vorzugehen. Weiter wird betont, daß der Führer den meist sehr plötzlich auftretenden Ereignissen gegenüber schnelle Entschlußfähigkeit nöthig hat, und es heißt im Anschluß hieran:

Es liegt auf der Hand, daß selbst ein findiger Offizier, dem eine schnelle Entschlußfähigkeit zu Gebote steht, ohne eine ausgiebige afrikanische Erfahrung und richtige Beurtheilung seines Feindes leicht auf falsche Maßnahmen verfallen kann. Gerade deshalb sollte man kein Mittel scheuen, sich erfahrene afrikanische Offiziere für die Schutztruppen zu erhalten, wie es alle erfahrenen Colonialmächte, besonders die Engländer, thun. Hierbei spricht allerdings nicht allein die Erfahrung, sondern auch die Körperkonstitution mit, da sich für die Schutztruppen geeignete Naturen doch erst im Laufe der Jahre (etwa der dritte Theil der Hinübergehenden) aus der Rasse kenntlich machen. Daher berührt der erwähnte Grundsatz auch eine nicht unbedeutende materielle Frage, denn wenn man sich dem Tropenklima gegenüber widerstandsfähige Leute erhält, so wird man die sehr theuren Rücksendungen und den häufigen Ersatz von Offizieren und Unteroffizieren in der Truppe vermindern.

Im Folgenden warnt Wischmann eindringlich vor Unterschätzung des Gegners, der Ursache der meisten colonialen Niederlagen, sowie vor Herabsetzung der Kräfte, dabei die Zelewskische Expedition und das nur durch einen glücklichen Zufall noch gut abgelaufene Gesecht des

Herrn v. Gravenreuth mit den Masiti als Beispiel anführend. Im Gesechte selbst möge man so lange als möglich mit Salbendfeuer operiren, da dies bei afrikanischen Soldaten die einzige Möglichkeit gebe, den Patronenverbrauch in der Hand zu behalten und bessere Schußfolge erzielen lasse als das Einzelseuer.

Gegenüber den lebhaften Kontroversen über die Frage, ob es gegenwärtig angezeigt erscheint, gegen die Umsturzbestrebungen ein neues Gesetz oder eine Verschärfung der bestehenden Gesetzgebung in Anwendung zu bringen, ist es von Interesse, die bezüglichen Bestimmungen des Strafgesetzes, so wie sie jetzt bestehen, sich zu vergegenwärtigen. Sie lauten im Wesentlichen, wie folgt:

§ 110. Wer öffentlich vor einer Menschenmenge, oder wer durch Verbreitung oder öffentlichen Anschlag oder öffentliche Ausstellung von Schriften oder andern Darstellungen zum Ungehorsam gegen Gesetze oder rechtsgültige Verordnungen oder gegen die von der Obrigkeit innerhalb ihrer Zuständigkeit getroffenen Anordnungen auffordert, wird mit Geldstrafe bis zu 600 M. oder Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft.

§ 111. Wer auf die bezeichnete Weise zur Begehung einer strafbaren Handlung auffordert, ist gleich dem Anstifter zu bestrafen, wenn die Aufforderung die strafbare Handlung oder einen strafbaren Versuch derselben zur Folge gehabt hat. Ist die Aufforderung ohne Erfolg geblieben, so tritt Geldstrafe bis zu 600 M. oder Gefängnißstrafe bis zu einem Jahre ein. Die Strafe darf jedoch, der Art oder dem Maße nach, keine schwerere sein, als die auf die Handlung selbst angedroht.

§ 126. Wer durch Androhung eines gemeingefährlichen Verbrechens den öffentlichen Frieden stört, wird mit Gefängniß bis zu einem Jahre bestraft.

§ 129. Die Theilnahme an einer Verbindung, zu deren Zwecken oder Beschäftigungen gehört, Maßnahmen der Verwahrung oder die Vollziehung von Gesetzen durch ungesetzliche Mittel zu verhindern oder zu erschweren, ist an den Mitgliedern mit Gefängniß bis zu einem Jahre, an den Stiftern und Vorstehern der Verbindung mit Gefängniß von drei Monaten bis zu zwei Jahren zu bestrafen. Gegen Beamte kann auf Verlust der Fähigkeit zur Verrichtung öffentlicher Aemter auf die Dauer von einem bis zu fünf Jahren erkannt werden.

§ 130. Wer in einer den öffentlichen Frieden gefährdenden Weise verschiedene Classen der Bevölkerung zu Gewaltthatigkeiten gegen einander öffentlich anreizt, wird mit Geldstrafe bis zu 600 M. oder mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft.

§ 131. Wer erdichtete oder entstellte Thatsachen, wissend, daß sie erdichtet oder entstellt sind, öffentlich behauptet oder verbreitet, um dadurch Staatsanordnungen oder Anordnungen der Obrigkeit verächtlich zu machen, wird mit Geldstrafe bis zu 600 M. oder mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft.

Die verwandten Bestimmungen des § 49a und § 85 (Anstiftung zum Hochverrath) des Strafgesetzbuchs können wir hier außer Betracht lassen; dagegen haben wir noch folgenden § 10 des Dynamitgesetzes vom 9. Juni 1884 aufzuführen:

Wer öffentlich vor einer Menschenmenge oder wer durch Verbreitung oder öffentlichen Anschlag oder öffentliche Ausstellung von Schriften oder andern Darstellungen, oder wer in Schriften oder andern Darstellungen zur Begehung einer der in den §§ 5 und 6 bezeichneten strafbaren Handlungen oder zur Theilnahme an denselben auffordert, wird mit Zuchthaus bestraft. Gleiche Strafe trifft denjenigen, welcher auf die vorbezeichnete Weise zur Begehung der im Absatz 1 gedachten strafbaren Handlungen, insbesondere dadurch anreizt oder verleitet, daß er dieselben anpreist oder als etwas Rühmliches darstellt.

In der am Sonntag stattgehabten Versammlung von Vertrauensmännern der Deutschen Böhmen wurde eine Resolution angenommen, worin die geschlossene Haltung und Einigkeit der deutschen Abgeordneten als die wichtigste Bürgschaft der erfolgreichen allseitigen Abwehr der immer ungesünder auftretenden Angriffe auf den ererbten Besitzstand des deutschen Volkes Böhmens erklärt wird. Ferner heißt es darin: Die Vertrauensmänner verharren unverbrüchlich bei den Grundsätzen des wahren Freiinnes und des Fortschrittes; sie billigen die allgemeine Wahlreform mit der Erweiterung des politischen Wahlrechts und der Vermehrung der Zahl der Abgeordneten unter gleichzeitiger Wahrung des politischen Besitzstandes der deutschen Bürger und Bauern; sie brüden ihre Anhänglichkeit an den einheitlichen Staat, ihre unbegrenzte Liebe zu Kaiser und Reich, ihre Bereitwilligkeit, die bestehende Koalition der drei gemäßigten großen Parteien des Reichsraths vertrauensvoll zu unterstützen, sowie schließlich die Erwartung aus, die Regierung werde den nationalen Besitzstand der Deutschen Oesterreichs schützen. Auf Antrag Strauchs wurde ein Zusatz angenommen, der lautet: Wir erwarten von unseren Abgeordneten auf das Bestimmteste, daß sie die Errichtung einer slavischen Unterthanenliste in Cilll entschieden ablehnen.

Nach einer der „Polit. Corr.“ aus Paris zuge-

gangenen Meldung wendet man in dortigen Regierungskreisen den auf die Herbeiführung einer Union der orientalischen und der römisch-katholischen Kirche gerichteten Bestrebungen des Papstes ein lebhaftes Interesse zu. Dasselbe finde seine Erklärung in dem Umstande, daß im Falle des Gelingens dieses Planes, der politische Einfluß Frankreichs im Orient vermehrt werden würde. Aus diesem Grunde habe die französische Regierung ihren Botschaftern bei dem päpstlichen Stuhle und in Konstantinopel, sowie allen französischen Consular-Functionären in der Türkei die Instruction zugehen lassen, für die erwähnten Unionsbestrebungen auf das nachdrücklichste einzutreten.

Den Franzosen machen, wie es scheint, die Zustände in ihrer Armee Sorge. Im „Journal des Debats“ führt der Militärschriftsteller Charles Malo aus: der Kriegsminister General Mercier täusche sich und das Parlament mit der Angabe, Frankreich werde, wenn es ihm beliebt, einen Heerbestand von 540,000 Mann besitzen. Frankreich habe den 557,000 Combattanten gegenüber, die Deutschland ständig unter den Waffen halte, nicht einmal 505,000, sondern 462,000 Mann. Da der Heereshaushalt selbst 43,000 als „ständig abwesend“ ausweise, und da man die 60,000 Mann, die in Alger und Tunis lägen, unter den gegenwärtigen strategischen Bedingungen nicht als unmittelbar verfügbar ansehen könne, so beschränke sich die Zahl der zu Beginn eines Krieges verwendbaren activen Mannschaften. Wollte man in die Fußstapfen des Marschalls Lohens treten, so würden sich zweifellos die Abgeordneten der juristischen Verantwortung erinnern, die ihre Vorgänger zu einer Zeit auf sich geladen, wo es gleichzeitig gegolten habe, das französische Heer um jeden Preis auf den von neuen Bedürfnissen gebietend geforderten Fuß zu stellen.

Eine gründliche Untersuchung über den Aufenthalt von Italienern in Frankreich hat kürzlich der italienische Schriftsteller und Statistiker Pierre Sitta geliefert. Eine Reihe Thatsachen und Ziffern der Schrift sind in Bezug auf die in den letzten Jahren in Frankreich zunehmende Italienerhege von allgemeinem Interesse. Von 1 130 211 Ausländern, die sich 1890 in Frankreich aufhielten, waren 286 042 Italiener. 1891 stieg diese Zahl auf 295 741, darunter 60 830 weiblichen Geschlechts. Während sich die Belgier im Norden Frankreichs, die Deutschen besonders in den westlichen Departements ausgebreitet haben, herrschen die Italiener in Rhonetal vor. Sie zählen im Departement Alpes-Maritimes 51 867, Doubs-du-Rhône 82 120, Savoie 92 354. Aber auch im Seine-Departement (26 281) und im Var (25 894) sind sie stark vertreten. Die Mehrzahl stammt aus Norditalien. Süditaliener sind namentlich in Paris zu finden. In Corsica sitzen hauptsächlich Piemontesen. Die wohlhabendern Italiener, namentlich die Kaufleute, lassen sich sehr bald naturalisiren, die ärmeren hingegen halten zähe an ihrer Nationalität fest. Was den Beruf dieser in Frankreich weilenden Italiener betrifft, zählt Sitta 7736 Banquiers und Kaufleute, 4452 industrielle Unternehmer, 6657 Commis und Beamte, 32 404 Handwerker und Tagelöhner, in den Hüttenwerken und der Großindustrie arbeitend, 41 237 in der Kleinindustrie thätig, 34 899 Berufslose, 4007 Hauseigenthümer und Rentner. Die in französischen Industrien Beschäftigten sind in Corsica hauptsächlich Erdbarbeiter, Gärtner, Kohlenträger, in Lyon Maurer, Steinmetzen, Handschuhmacher, in Marseille Schuhmacher, Kostträger, Kutscher, Kellner, Delhändler, Madelmacher. Im Departement Var beschäftigen sich die Italiener besonders als Tagelöhner auf dem Lande. In den großen südfranzösischen Städten und in Paris treiben sie häufig Kleinhandel. Man findet sie als Kohlen-, Holz- und Lumpenhändler sowie als Speisewirthe in Gasthäusern niederen Ranges. Wie aus diesen Zahlen und Thatsachen hervorgeht, ist der Haß, der sich besonders gegen die italienischen Arbeiter richtet, eine Erscheinung rein wirtschaftlicher Natur, ein Concurrenzkampf oft bitterster Art.

Belgien steht gegenwärtig unter dem Zeichen der Wahlen für die Kammern. Nach einer vorläufigen Uebersicht über die Zusammensetzung der neuen Kammern sind in den Senat 41 Ultramontane und 25 Liberale gewählt; in 15 Wahlkreisen gibt es Stichwahlen. Die Wahlen für die Repräsentantenkammer ergaben 75 Ultramontane, 8 Liberale, 8 Sozialisten und 44 Stichwahlen. Zu den Stichwahlen werden auch die Brüsseler Wahlen gezählt. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß die



selben bereits ein endgiltiges Ergebnis und zwar zu Gunsten der Ultramontanen gehabt haben. 19 Wahlen sind noch ungewiß; diese dürften zu Gunsten der Sozialisten ausfallen. Die Ultramontanen rechnen im ungünstigsten Falle in der Kammer auf eine Mehrheit von 5 bis 10 Stimmen. Der Sieg der Sozialisten in Lüttich, Mons und Charleroi hat den Liberalen 23 und den Ultramontanen 2 Siege entzogen. In Berviers und Soignies ist Stichwahl zwischen den Sozialisten und Ultramontanen um 6 Siege. Die Liberalen haben durch ihre Siege in Namur, Philippville, Virton und Arlon den Ultramontanen neun Siege entzogen. Nicht wiedergewählt sind die Abgeordneten Frère-Orban und Nothomb; Bara steht zur Stichwahl in Doornik. Der Verlust der Liberalen beträgt bis jetzt zusammen 31, der der Ultramontanen 7 Siege. Die Zahl der sozialistischen Stimmen übertrifft alle Erwartungen. Sie entscheiden mit mehr als 35 000 Stimmen die Stichwahl zwischen Liberalen und Ultramontanen in Brüssel. In der Stadt Antwerpen haben die Liberalen einen großen Sieg errungen. Auf dem Lande aber sind sie unterlegen. In Gent ist ein Wahlvorsitzender mit der Wahlurne verschwunden. In der Stichwahl zwischen Liberalen und Ultramontanen zu Nypel ist die Niederlage der Liberalen sicher. Nach neueren Nachrichten ist in Alost Boeste nicht unterlegen, sondern er steht in Stichwahl gegen Daens. Das Ergebnis aus 124 jetzt bekannten Wahlkreisen Brüssels ist für die Liberalen äußerst ungünstig. Sie haben bloß 51,034 Stimmen erhalten, die Ultramontanen 80,819 und die Sozialisten 33,585. Es stehen noch 17 Wahlkreise aus. Der Sieg der ultramontanen Senatsliste wird jetzt für wahrscheinlich oder doch möglich gehalten. Die Hauptstadt besitzt im Oberhause neun Siege, deren Verlust sehr empfindlich wäre. Endgiltiges über die Brüsseler Senatswahl wird erst spät am Abend bekannt sein. In Gent ist der Sieg der Liberalen sicher. In Nivelles ist die liberale Senatsliste durchgedrungen. Von den beiden Siegen ist einer ein Gewinn für die Liberalen. Sichere Ergebnisse aus Antwerpen sind nicht bekannt.

Die Engländer fahren mit anerkannter Energie fort, ihre Handelsverbindungen mit Sibirien durch das weiße Meer aufrecht zu erhalten und weiter auszubilden. Daß sie bei dieser Gelegenheit an der auch gegen sie gemünzten sibirischen Bahn mitarbeiten, kommt für ihren Handelsgeist nicht in Betracht; auf diese Weise verdienen sie zunächst doch Etwas an jener nahenden Gefahr. Aus Jenissei wird unter dem gestrigen Datum telegraphiert: Zwei in Newcastlerbaute Towerdampfer zum Schleppen der Barken mit dem Material für die sibirische Eisenbahn auf den Flüssen Jenissei und Angara sind am 28. September in Jenissei angekommen. Dieselben waren am 29. August in der Jenissei-Mündung eingetroffen.

„Daily Chronicle“ läßt sich aus Paris melden, daß Zaren Aufenthalt in Korsu werde wahrscheinlich zu einer sympanischen Flottenlandung führen, an der alle europäischen Mächte teilnehmen würden. Im Palaste „Kon Repos“ werden Sicherheitsmaßregeln getroffen. Eine Abteilung athenischer Polizisten in Uniform und getriebene Schildwachen versehen den Dienst. Nach einer Wiener Mitteilung desselben Blattes soll der Zar von Professor Sachargin das Ehrenwort genommen und ihm amlich befohlen haben, ihm die Wahrheit zu

sagen. Daraufhin erklärte der Arzt, daß keine Hoffnung vorhanden sei. Obgleich die Kräfte viele ähnliche Plagen wie Korsu besitze, sei Korsu gewählt worden, weil der Zar den Arzt nicht schwer gequälte und bei der geringsten Besserung allerlei Arbeiten in die Hand nehme. Daher sei eine Entfernung ins Ausland notwendig.

**Die Enthüllungs-Festlichkeiten des Kaiser Wilhelm-Denkmales.**

Am gestrigen zweiten Tag hatte es den Anschein, als ob die Sonne den grauen Wolkenschleier durchbrechen wollte, um ebenfalls mit Heil zu nehmen an der allgemeinen Festfreude. Der Wahn währte jedoch nur kurze Zeit. Während um 9 Uhr Vormittags ein blauer Himmel und die Alles erwärmende und belebende Sonne zu uns herniederlachte, tobte wenige Stunden darauf das wildeste aus Sturm und Regen bestehende Herbstwetter, welches den ganzen Nachmittag anhält. Trotzdem war auch gestern der Fremdenzufluß ein ganz bedeutender, namentlich bemerkte man zahlreiche Landleute in unserer Stadt.

Nachdem Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und der Erbprinz von Baden am gestrigen Vormittag die Maschinenfabrik von Mohr u. Federhaff besichtigt hatten, begann kurz nach 10 Uhr die

**Festfahrt auf dem Rhein und Neckar.**

Schon lange vor Beginn derselben hielt ein vieltausendköpfiges Publikum die Neckarbrücke sowie auch die beiden Neckar-Ufer besetzt, ja selbst auf den Dächern der umliegenden Häuser hatten zahlreiche schaulustige Posten gefaßt. Die Abfahrtsstelle befand sich unterhalb der Neckarbrücke und prangte im reichsten Flaggenschmucke. Als die Allerhöchsten Herrschaften gegen 11 Uhr erschienen, umbrachten sie fürnämliche nicht endenwollende Hochrufe. Als Festschiff diente der Salon-Dampfer „Niederwald“ von der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft; derselbe war auf das Herrlichste und Geschmacksvollste decorirt. Mit tragenden Böllerschiffen, begeisterten Hurrah- und Hochrufen raufte die stolze Flottille hinaus in den Neckar, voran der badische Regierungsdampfer „Gottfried Zulla“ und der bayerische Regierungsdampfer „Pfalz“. An der Festfahrt nahmen Theil: Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog, die Großherzogin, der Erbprinz und die Erbprinzessin, Oberstallmeister von Holzling, Oberhofmeisterin von Holzling, die Adjutanten Oberst Müller, Major von Bender, die Hofdamen Gräfin von Kageneck, Freiin von Gatzling, ferner der preussische Gesandte von Sifendecher, die Minister Dr. Koll, Eisenlohr, Dr. Buchenberger und von Brauer, Landeskommissar Geh. Obergerichtsrath Frech, Geh. Regierungsrath Frey, von Rübi, Oberbürgermeister Wed, die beiden Bürgermeister Bränning und Martin, die Mitglieder des Stadtraths, die Stadtverordneten, die Mitglieder der Handelskammer, sowie die Spitzen der bayerischen Behörden.

Außer dem Festschiff beteiligten sich 18 Boote an der Fahrt, welche folgenden Weg hatte: Zuerst neckarabwärts bis zum Floßhafen, dann rheinaufwärts in den Rheinhafen, dann zurück und rheinaufwärts bis zu der neuen Quatmauer, woselbst die Allerhöchsten Herrschaften ausstiegen, um dieselbe auf das Eingehendste zu besichtigen. Von hier führen die Festlichkeiten direkt per Wagen nach dem Schlosse, während das Festschiff weiter rheinaufwärts dampfte, um an der Landungsstelle der Köln-Düsseldorfer Gesellschaft anzulegen. Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin, welche die Mannheimer Hafenanlagen seit langen Jahren nicht gesehen hat, sprach wiederholt ihre höchste Bewunderung aus über die große Ausdehnung, welche diese Anlagen erfahren haben. In der mit der Wüste des Großherzogs, Blumen und grünen Pflanzen geschmacksvoll decorirten Kajüte fand während der Fahrt ein Dejeuner von 30 Gedecken statt, an dem außer den Höchsten Herrschaften und ihrem Gefolge die Spitzen der hiesigen Behörden theilnahmen. Für die übrigen Festtheilnehmer war ein Buffet auf dem Deck errichtet und wurde diesem reichlich zugesprochen. Auf dem ganzen Wege stand auf den beiderseitigen Ufern ein sehr zahlreiches Publikum, welches den Allerhöchsten Herrschaften fürnämliche Ovationen bereitere. Namentlich faubte auch die pfälzische Bevölkerung

herzliche Grüße durch Böllerschüsse, Hochrufe und Lärmschwenken herüber. Beide Rheinufer boten in ihrem reichen Flaggenschmuck ein äußerst malerisches, festliches Bild, das noch erhöht wurde durch die zahlreichen in dem Rhein und dem Neckar sowie in den Hafenanlagen ankernden, theilweise sehr sinnig geschmückten Schiffe. Auch die verschiedenen Verladestellen u. s. w. hatten einen schönen Festschmuck erhalten, namentlich fiel das Lagerhaus der Badischen Aktiengesellschaft für Rhein- und Seetransport vormalig J. Gutjahr durch seine von Herrn Dapezier Thiele erhaltene geschmacksvolle und reiche Decoration auf. Während der Fahrt ließen sich die Allerhöchsten Herrschaften eine Reihe von Herren vorstellen. Um 1 Uhr war die imposante Fahrt beendet. Für 2 Uhr war ein

**Großes Galabiner**

im Großherzoglichen Schlosse angelegt. Zu demselben waren 130-140 Einladungen ergangen und zwar an Mitglieder des Stadtraths, des Stadtverordnetenvorstands, des Denkmalcomité, ferner an die Spitzen der Behörden und des Offizierscorps, sowie an die Chefs hiesiger hervorragender Firmen und industrieller Etablissements. Gegen 1/3 Uhr erschienen die Allerhöchsten Herrschaften in dem prachtvoll ausgestatteten Prunkzimmer. Zunächst hielten das Großherzogliche und Erbprinzliche Paar einen circa 1 1/2 stündigen Cercle, worauf etwa um 4 Uhr das Diner begann. Nach dem dritten Gange erhob sich Sr. Königl. Hoheit der Großherzog, um in einem Toaste die Stadt Mannheim zu feiern. Der hohe Herr gab seiner Freude Ausdruck über den festigen großen Aufschwung, den Mannheim nimmt, und versicherte, daß er wie bisher so auch in Zukunft nach Kräften bemüht sein werde, das fernere Wachsen und Gedeihen unserer Stadt zu fördern, wie das ja ganz selbstverständlich sei. Der Großherzog schloß mit einem Hoch auf die Stadt Mannheim. Um 6 Uhr war das Diner beendet.

**Am 7 Uhr Abends fand ein Empfang der Festjungfrauen**

durch die Frau Großherzogin im Schlosse statt. Derselbe dauerte etwa zwei Stunden. Die hohe Frau unterhielt sich mit jedem einzelnen Mädchen, befragte dieselben nach ihren Familienverhältnissen und richtete auch sonst halbvolle Worte an sie.

**Das Schülerfest.**

welches gestern Nachmittag auf dem Wehplatz stattfand, war trotz des stürmischen Regens äußerst stark besucht und verlief ohne jeden Unfall. Die Volksspiele wurden von den Herren Lehrern Kadus, Siller und Ridel geleitet. Es war sehr schade, daß ein so ungünstiges Wetter herrschte, da sich die Kinder auf diesem Fest ungemein gefreut hatten.

Auf das bei dem am Sonntag im Stadtpark stattgefundenen Festmahl an den deutschen Kaiser abgesandte Telegramm ist noch am Sonntag Abend aus Schloß Friedrichshof, woselbst der Kaiser zum Besuche seiner Mutter weilte, folgendes Antworteleggramm eingetroffen:

„Ich sende der heutigen Festversammlung meinen kaiserlichen Dank für den schönen Ausdruck patriotischer Gesinnung! Ich belege aufrichtig, der erhebenden Feier nicht habe bewohnen zu können im Mittelpunkt einer Bevölkerung, deren national-deutsche Gesinnung in der Treue zu Kaiser und Reich mein volles Vertrauen besitzt. Gott schütze Baden und an seiner Spitze seine Königliche Hoheit den Großherzog. Wilhelm II. R.“

**Zwei monumentale Brunnen**

sollen zur Rechten und zur Linken des Denkmals im Schlosse errichtet werden. Herr Stadtrath Herzog, von welchem die Stiftung herrührt, die jetzt mit den Zinsen etwa Mark 60,000 beträgt, hat Herrn Professor Eberlein mit der Herstellung von Entwürfen beauftragt und so steht bei der Meisterhand des Künstlers zu erwarten, daß dadurch Mannheim ein neuer Schmuck, dem Standbild und dem Charakter unseres Schlosses entsprechend, gegeben wird.

Ein vom Denkmalcomité veranstaltetes Dejeuner findet heute Mittag im Pöfeler Hof statt, zu welchem auch die Herren Professor Eberlein, Direktor Hausding von Berlin und Schrap von Rostock eingeladen erhalten haben.

Der Großherzog ist heute früh kurz nach 7 Uhr nach Berlin abgereist. Ihre Königlichen Hoheiten die Frau Groß-

**Fenilleton.**

— Poetische Postbeamte. Daß Erzellen Stephan auf dem Pegasus fittelfest ist, dürfte allgemein bekannt sein. Aber auch seine Fingern in der Provinz wissen gar artige Reimlein zu schmieden, was aus einer Korrespondenz eines der Leser des „Berl. Lokalan.“ mit einem Postvorstande erhell. Die Verse lauten:

Werther Herr und Postvorstand!  
Ihnen sei mein Leid bekannt,  
Wie das Postamt . . . rath\*  
Mich im Stich gelassen hat,  
Wie er schriftlich anerkennt,  
Hat der Messerfabrikant  
G. W. Engels, weltbekannt,  
An mich Sendung abgesandt.  
15. VI. 94 —  
Die Verzögerung ist unzug.  
Wohin die Weg genommen,  
Ist mir schleierhaft geblieben,  
Dier ist sie nicht angekommen.  
Trotz Miederchen, sechs — sieben!  
Da mich nun will Furcht beschleichen,  
Daß die Sendung „futsch“ gegangen,  
Hoffen Sie sich erweichen,  
Zu erfüllen mein Verlangen,  
Ien Kaufzettel zu erlassen  
Und — doch nur, wenn's sollte passen —  
Mir auf angebotener Karte  
Nachricht geben! Ich erwarte,  
Daß die Karte nicht fruchtlos wand're  
„Eine Hand wäscht ja die andere“  
Denn es wird, wenn her Sie kommen,  
Obern-Billet Ihnen frommen,  
Woll'n Sie, wenn Sie dieses lesen,  
Es nicht deuten mit zum Bösen,  
Ihr ergebenst stets gefügter —  
Dear Robert Eugen Krüger,  
Königl. Opernsänger.

Berlin, den 15. VII. 1894.  
Darauf erfolgte umgehend folgende Antwort:

„. . . rath\*, den 15. VII. 94.  
Am schönen Sonntagmorgen heut  
Hat Ihre Karte mich erreicht.  
Obgleich Beschwerde sie enthält,  
Ist sie so artig doch gestellt.  
Daß nur ein Nichtiger Voreintrat  
Daran nicht sein Vorwürfen hat.  
Man mecht's als königlicher Sänger  
Sind Sie noch länger kein Grillenläger.  
Nach unter Stephan's Fingern haben  
Wir manden muntern alten Knaben  
Kommt dem so eine Karte vor,  
So seht ihm auch nicht der Damm.“

Nun Klage her! Betreffs der Form  
Ist die Abweichung ganz enorm,  
Und auch der Inhalt sagt nicht klar  
Von welcher Art die Sendung war.  
War's ein Paket, dann um so besser,  
Vielleicht ein Brief mit einem Messer,  
Und das — des Wropfensiebers wegen —  
Seit Monatsfrist Sie so verlegen?  
Als Regel gilt, daß wer versendet,  
Sich fuchend an das Postamt wendet,  
Da diesem baldigt dann bekannt,  
Wann, wie und wo was versandt.  
Um Rechnung Ihrem Wunsch zu tragen,  
Wiß ich den G. W. Engels fragen.  
Kaufzettel nimmt dann seinen Lauf  
Und lärt — vielleicht — die Sache auf.  
Des Lohnes wegen thu' ich's nicht,  
Den Ihre Karte mir verspricht.  
Wenn nicht des Postamts Nicht mich treibe,  
Ihät ich's dem Sänger wohl zu Liebe.  
Dier, wo mand' reichiger Arm sich regt,  
Man auch die Song'staut ehrt und pflegt,  
Es grüßt Sie, umgänglich von jeder,  
Der . . . rather Postvorsteher.

Wir haben dem vorstehenden Artikel noch hinzuzufügen, daß das Postamt . . . rath\*, von dem in den beiden Gedichten die Rede ist, in der nächsten Umgebung von Solingen liegt, nämlich das Postamt zu Gräfrath ist. — Da über den Verbleib der Sendung nichts ermittelt werden konnte, so lieserte, nebenside bemerkt, Herr Engels für das verlorene gegangene Poststück in constantester Weise Ersatz.

— Die Kortaner. Einem Artikel der „Köln. Zig.“ entnehmen wir folgende Mittheilungen über Koreanische Sitten und Gebräuche: . . . Sein halbes Leben bringt der Koreaner auf den Knien zu, und zwar nicht im bildlichen Sinne des Wortes. Wenn ein Sohn zu Vater oder Mutter spricht, läßt er sich auf's Knie nieder, denn vor seinen Eltern hat er eine ausgeübte und unbegrenzte Achtung. Selbst wenn er schon bejahrte ist, bleibt es sein Amt, sie in ihr Zimmer zu fuhren, ihnen das Bett zu bereiten und alle Dienstleistungen zu gewähren. Der Sohn nimmt auch die Bückungen an sich, die der Vater bei Gelegenheitsbetretungen vornimmt hat. — Die Gräuelung der Frau ist höchst einisch. Die alle Orientalinnen lehrt man sie lediglich, den Männern zu gefallen und ihnen unterwürfig zu sein. Man verlangt von ihr Keuschheit, Sarcheit und „büttigen“ Sinn. Das Weib sei eine „Blume“, sagt ein koreanisches Lehnwort. Die Frau muß sich daher, verjümmert sich, reinigt sich täglich ein Duzend Mal Mund und Zähne mit einer Mischung von Weisbuch und Ginchincher Lische, woson die Zähne eine blaue Färbung erhalten — in den Augen eines Koreaners etwas ungernein Schönes. Von ihrem lebenden Jabe an wird sie von ihren Schwägern getrennt und verdrängt so lange ihre Tage in den Frauenzimmern, bis sie sich verheiratet. Ist sie erst unter der Hand, so steht sie kaum ein männliches Weib außer ihrem Gatten. Diese Abgeschlossenheit gilt aber natürlich nur für die oberen Stände, die ärmeren

Klassen können eine derartige Trennung der Geschlechter nicht so streng durchföhren. Auch trifft die obige Charakteristik nicht scharf für die Frauen des Volkes zu. Die fürkerliche Arbeit, zu der diese oft genöthigt sind, macht sie robuster und wohl auch geistig stumper. Die Verheiratung der Kinder ist Sache der Eltern, die zukünftigen Gatten erfahren sonst nichts als die Festsetzung des Hochzeitstages. Der Berechtigung nicht man die höchste Bedeutung bei, sie ist eine Art Pflicht und jeder Mann muß sich verheiraten und das in jungen Jahren. Aufgabe der Eltern ist es, ein braves und lebenswürdiges Mädchen für den Sohn zu erwidern, denn ihre guten Eigenschaften sind das ganze Heirathsgut, das sie in die Ehe bringt. Eine Wittail gibt es in Korea nicht. Polygamie ist wohl gesetzlich erlaubt, findet sich aber verhältnismäßig selten. Die Trauungsfeierlichkeit spielt sich im Hause der Braut ab und zwar vor einem roth drapirtem Altar. Auf das Tuch ist eine Gans zwischen zwei Kerzen aufgemalt — das Simbild der ehelichen Treue. Die Gatten, die sich meist hier zum ersten Mal sehen, reichen sich gegenseitig einen Becher Wein und besiegeln damit ihre künftige Zusammengehörigkeit. Als Trauungsdocument händigt man dem Gatten eine Rolle ein, die mit einem roten umwunden ist; an dessen Ende befindet sich ein Angelhaken, mit dem das Papier der Rolle durchstochen wird. Man will damit andeuten, daß fernerehin das junge Paar zusammenhält wie Schnur und Angelhaken. Das Familienleben ist rein patriarchalisch. Die junge Frau lebt bei ihren Schwiegereltern und darf sich nach dem Tode ihres Mannes nicht wieder verheiraten. — Zum Schluß sei hier einer koreanischen Legende gedacht, die für das Volk sehr charakteristisch ist: Im Jahre 1000 nach Christi Geburt lebte der würdevolle Gelehrter Ri-Jia. Der ungestüme Charakter seines Völkchens machte ihm arge Sorgen und er versuchte auf die mannigfaltigste Art, Sanftmuth und Höflichkeit im Umgang die Oberhand zu geben. Endlich nahm er zu einem Kunstgriff seine Zuflucht. Er beschloß das Tragen gewaltig breiter und hoher Porzellanhüte auf dem Strahlen und bedrohte jeden mit scharfer Strafe, der seine Kopfbedeckung auf irgend eine Weise zerbräche. Der Erfolg war wunderbar. Die Furcht vor der Zerbrechlichkeit des Porzellan machte aus jedem Koreaner ein Urbild von Behutsamkeit und man nahm eine gewisse Ruhe an, die bald zur Gewohnheit und endlich zum Bedürfnis wurde.“ Die ungernein großen Hüte, die man noch heute in Korea trägt, werden als eine Nachwirkung jener gesetzlichen Maßregel bezeichnet, in Wahrheit werden wohl gerade sie den Stoff zu der vorstellenen Legende geliefert haben. Doch das Schader nicht, denn diese Erzählung symbolisirt vorzüglich die starke Aucht einer Rasse, die auf strengen Regeln und Sittenanliegen ruht, sie stellt die Keuschheit dar, wosmit der Ranglose sich zügel, sich ein Joch aufzulegen und sich zur Ruhe und Mühsigung zu zwingen vermag. In der That, ein mächtiger freier Vorkantant ist bei den Koreanern der mühselige, einseitige Studiengang, ein Vorkantant die puritanische Ergegnis, die unantastbare Briefherrschaft, die ästhetische Sprache, diese seit Jahrhunderten überkommene Erbschaft, dieser ästhetische Geistesguth, in dem sich jeder freie Gedanke das Kreuz brechen muß.











**Amthliche Anzeigen**

**Schaunmachung.**

Die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr. Re 510821. Unter Hinweisung auf § 9 des Reichsgesetzes vom 13. Februar 1875, dem Art. 11 § 6 des Reichsgesetzes vom 21. Juni 1887, die Naturalleistung für die bewaffnete Macht im Frieden betr., wonach die Vergütung für verabreichte Fourage mit einem Aufschlag von fünf vom Hundert nach dem Durchschnitt der höchsten Preise des Kalendermonates, welcher der Leistung vorausgegangen, nach dem für den Amtsbezirk maßgebenden Hauptmarkt, erfolgt, werden die für den Amtsbezirk Mannheim maßgebenden Vergütungssätze für den Monat Septbr. 1894 hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht:

1. Oker pro 100 Kilo : 15,17 M  
2. Stroh " " " 4,40 "  
3. Heu " " " 6,30 "  
Mannheim, 10. Oktober 1894.  
Großh. Bezirksamt:  
Dr. Schmidt, 50165

**Schaunmachung.**

Die Abänderung der Feldpolizeiordnung betr. (283) No. 72,02011. Nachstehende von diesem amtsbezirklichen unter dem 27. v. Mts. genehmigte, von Großh. Landeskommis. für vollziehbar erklärte Abänderung bezw. Ergänzung der Feldpolizeiordnung für den Amtsbezirk Mannheim vom 25. März 1884 geben wir hiermit bekannt:

§ 7 erhält folgenden Zusatz:  
Die Befugnisse des Bürgermeisters im Falle des § 143 v. St.-G.-B. nur dann begründet, wenn der Werth der entwendeten Bodenerzeugnisse den Betrag von 2 Mark nicht übersteigt.  
§ 8 Ziff. 4 erhält folgenden Zusatz:  
§ 144 v. St.-G.-B., sofern der Werth der entwendeten Bodenerzeugnisse den Betrag von 2 Mark übersteigt.  
§ 144a v. St.-G.-B. (§ 20a).  
§ 20 erfüllt folgende Fassung:  
Entwendungen noch nicht eingetragener Feld- und Gartenfrüchte oder anderer Bodenerzeugnisse, deren Werth den Betrag von 5 M. nicht übersteigt, werden nicht als Diebstahl, sondern als Feldfrevel bestraft.  
Auch wenn die Entwendung zum alldinglichen Verbrauch verübt wurde, bedarf es zur Strafverfolgung keines Antrags.  
Wer einen Feldfrevel verübt gegen Angehörige, Beamten oder Soldaten, oder Personen, in denen er im Lehrlingsverhältnis steht, oder in deren häuslicher Gemeinschaft er als Gehülfe sich befindet, ist nur auf Antrag zu verfolgen. Die Zurücknahme des Antrags ist zulässig.  
Feldfrevel, welcher von Verwandten aufsteigender Linie gegen Verwandte absteigender Linie oder von einem Ehegatten gegen den anderen begangen werden, sind straflos.  
Der Feldfrevel wird, soweit der Werth der Entwendungen den Betrag von 2 M. nicht übersteigt, mit Geld von 50 Bz bis 50 M., aber mit Haft bis zu 8 Tagen bestraft.  
IV.  
Unter § 20 wird eingefügt:  
§ 20a.  
Mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft wird der Feldfrevel bestraft:  
1. wenn der Werth der Entwendungen den Betrag von 2 Mark übersteigt;  
2. wenn die Entwendung von einem aufgestellten Feldhüter verübt ist;  
3. wenn der Thäter innerhalb der letzten 12 Monate zweimal wegen Feldfrevels rechtskräftig bestraft worden ist;  
4. wenn die Entwendung aus einem ungeschlossenen Raume mittels Einbruchs oder Einsteigens verübt wurde, oder zur Gefährdung der Gesundheit der Menschen durch das Schlagen oder andere zur ordnungsmäßigen Erziehung nicht bestimmte Werkzeuge angewendet worden sind;  
5. wenn der Thäter bei Begehen der That Waffen bei sich führte;  
6. wenn zu dem Feldfrevel mehrere mitwirkten, welche sich zur sorgfältigen Begehung von Feldfreveln oder Diebstählen verbunden haben.  
V.  
Der § 39 der Feldpolizeiordnung für den Amtsbezirk Mannheim erhält die Nebenbestimmung:  
Einsperren der Tauben und Schuß von Hühnern.  
b. Ziff. 1 des § 39 wird dahin abgeändert:  
1. wer das Einsperren der Tauben zur Zeit der Frühjahr- oder Herbstzeit und während der Repp- und Weizenernte unterläßt; (§ 143, Ziff. 1. v. St.-G.-B.).  
Der Bürgermeister hat jeweils Anfang und Ende der Saat beim Vertheilen zu bestimmen und in verständlicher Weise zu verkündigen.  
Mannheim, 10. Oktober 1894.  
Großh. Bezirksamt:  
Dr. Seidenadel.

**Weiße, Dunst- und Goldstücke**

18900 wird angenommen. Zu erlangen in der Bäckerei Gramsch, U 1, 6.

**Schaunmachung.**

Strassenperre betr. (281) No. 71,02111. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß behufs Vornahme von Reparaturarbeiten an den beiden Drehbrücken im Redarhafen die Absperrung dieser Brücken und zwar der Drehbrücke über den Verbindungskanal vom 20. bis einschließlich 24. d. Mts. und der Drehbrücke über den Verbindungskanal vom 25. bis einschließlich 28. d. Mts. nöthig fällt.  
Während dieses Zeitraumes ist die Benutzung der erwähnten Strassenstrecken für den gemeinsamen Personen- und Fuhrwerksverkehr verboten.  
Rundherumgehende werden gemäß § 121 v. St.-G.-B. mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.  
Mannheim, 11. Oktober 1894.  
Großh. Bezirksamt:  
Verding.

**Gr. Bad. Staatsbahnen.**

Im Wege des öffentlichen Anbotens soll die Lieferung und Aufstellung der neuen Eisenkonstruktion für den Umbau von vier zweigleisigen Hauptunterführungen zwischen Gaisbergtunnel u. Weiterstraße in Seelberg, sowie die künstliche Uebernahme der alten Konstruktionen vergeben werden.  
Die anzubietenden Gewichte an Schmied- und Walzeisen der neuen Konstruktion betragen zusammen 42350 kg., der alten 17500 kg.  
Vorarbeiten über die Abgabe der Angebote, Pläne, Gewichtsverrechnungen und Bedingungen können in den üblichen Geschäftsstunden auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.  
50183  
Verständ von Pläne etc. nach auswärts findet nicht statt.  
Angebote, gestellt nach 100 kg. neuer und alter Konstruktion, sind längstens bis  
Montag, 29. Oktober 1894, Vormittags 10 Uhr auf dem Geschäftszimmer, Hauptstraße Nr. 19, portofrei mit der Aufschrift: Angebot auf Lieferung und Aufstellung des Eisenwerks für Drehbrücken einzulegen.  
Die Zuschlagsfrist beträgt 14 Tage.  
Seelberg, 13. Oktober 1894.  
Der Gr. Bahnbauinspektor I.  
Main-Neckar-Bahn.  
Die bei der Erweiterung des Bahnhofs Friedriehsfeld erforderlich werdenden Erd- und Wasserungsarbeiten, bestehend in dem Lösen, Transportieren und Einbauen von 2400 cbm Bodenmassen, Befleiden von 2320 qm Böhlungen mit Mutterboden und Einlegen von 4150 qm Ballast, werden soll auf dem Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.  
50182  
Die Bedingungen liegen auf dem Dienstzimmer des Bahnhofsleiters zu Friedriehsfeld zur Einsicht offen. Uebersichtliche Pläne und die Angebotsformulare zum Preis von 20 Pfennig per Stück in Empfang genommen werden.  
Die Angebote sind verschlossen, postfrei und mit der Aufschrift: Erd- und Wasserungsarbeiten zur Erweiterung des Bahnhofs Friedriehsfeld versehen bis 31. Oktober 1. Mts. Vormittags 10 Uhr an den Unterzeichneten einzureichen.  
Zuschlagsfrist 8 Tage.  
Darmstadt, 12. Oktober 1894.  
Der Bau-Zuspector.

**Versteigerungs-Verkündigung.**

Auf Antrag der betreibenden Gläubigerin wird der Termin zur Vornahme der zwangsweisen ersten Versteigerung der in meinem Kaufschreiben vom 25. August d. J. näher beschriebenen Liegenschaft der Friedrich Franz Leonhard Adolph Heilmann im Schatzungswert von 29000 M. verlegt und findet nunmehr am  
Freitag, den 26. Oktbr. 1894, Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Rathhause statt.  
Hierbei wird der Zuschlag dem sich ergebenden höchsten Gebot erteilt, wenn solches den Schatzungswert erreicht.  
48583  
Mannheim, den 24. Sept. 1894.  
Der Vollstreckungsbeamte:  
Großh. Notar:  
Waffel.

**Schaunmachung.**

Die Lieferung von Werthzeichen für die Stadtgemeinde betr.  
Der auf Dienstag, den 18. d. Mts. anderwärts Submissionstermin für Lieferung von Werthzeichen für die Stadtgemeinde wird auf:  
50118  
Donnerstag 18. Oktober 1. Mts. Vormittags 11 Uhr verlegt.  
Mannheim, 13. Oktober 1894.  
Hauptsch. Commission.

**Zwangs-Versteigerung.**

Mittwoch, den 17. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Wandlokal Q 4, 5: 1 Kleiderkasten, 1 Kanapee, 1 Kommode, 1 ovaler Tisch, 1 Stuhl und 2 Korbstühle, sowie 20,000 Couverts, verschiedenes Brief-, Concept-, Prospect- und Druckpapier (letzteres insbesondere zu Bistum, Goldschmittarten, Vorderseiten und Wechselformularen geeignet) gegen baare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern.  
50159  
Mannheim, den 15. Oktbr. 1894.  
Fretwülker,  
Gerichtsvollzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**

Mittwoch, den 17. Okt. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Wandlokal Q 4, 5 hier öffentlich gegen Baarzahlung versteigern:  
2 Kanapee, 1 Kommode, eine Schmelz- u. Nähmaschine, 1 Bettlade, 2 Koffer mit Kanarienvogel, 1 aufgerichtetes Bett, 1 Bettlade mit Matratzen, 7 Rouleaux, 16 Paar versch. Vorhänge 7 Bilder, 1 Nähmaschine, 1 Küchenschrank, 1 Oude u. A. m.  
50161  
Mannheim, 15. Oktober 1894.  
Bräuninger,  
Gerichtsvollzieher, M 1, 2.

**Freiwillige Versteigerung.**

Mittwoch, den 17. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Wandlokal Q 4, 5 hier öffentlich gegen Baarzahlung:  
80 Flaschen Cognac, 20 Flaschen Bordeaux-Wein u. 20 Fl. Malaga, sowie 2000 Cigaretten 100. Plangagen.  
50160  
Mannheim, den 15. Okt. 1894.  
Bräuninger,  
Gerichtsvollzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**

Mittwoch, den 17. Oktbr. d. J., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Wandlokal Q 4, 5 hier:  
1 Garnitur, 2 Spiegelstühle, 2 Baarenschränke mit Spiegelstühlen, 1 Buffet, 2 Consolespiegel, 1 Wanduhr mit Wärmeplatte, 1 Schreibkommode, 1 Sekretär, 2 Nachttische, 1 Weiszeugschrank, 3 Kleiderstühle, runde u. eckige Tische, 6 Stühle, Näh- u. Pierstische, 2 Kanapee, 2 Waichische, 1 Schiffform, 1 Ausziehtisch, 1 Nähmaschine, 1 Anricht, 1 Sad Tisch, 400 Stück Speichen, 1 Braut, 1 doppelter Schreibrühl, 1 Papier-Schneidmaschine, Bilder, Spiegel, Vorhänge und sonst verschiedenes im Vollstreckungsweg gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
50162  
Mannheim, 16. Oktober 1894.  
Ebner,  
Gerichtsvollzieher, N 4, 4.

**Zwangs-Versteigerung.**

Am Mittwoch, den 17. d. Mts., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Wandlokal Q 4, 5:  
1 Pianino, 1 Sekretär, 1 Tafel-Klavier, 1 Schreibtisch, 2 Schiffformen, 1 weiszeugiger Kleiderschrank, 3 Kanapee, 3 Kommoden, 1 Waschkommode mit Wärmeplatte, 2 Nähmaschinen, 1 Federstuhlschrank, 1 Nachttisch, 3 Spiegel, 2 Tische, zwei Küchenstühle, 9 Bildertafeln, 5 Vorhänge, ein Kanarienvogel mit Käfig, 3 versch. Tische und 1 Bohrenpreis gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
50163  
Mannheim, den 16. Oktbr. 1894.  
Schäufmüller,  
Gerichtsvollzieher, B 4, 7.

**Zwangs-Versteigerung.**

Donnerstag, 18. Oktober 1894, Nachmittags 2 Uhr, werde ich in Friedriehsfeld, Zusammenkunft im Hofe des Hauses der Jakob Hill Erben (Hauptstraße), 29 Lagerfässer für Bierbrauer, 1800-2500 Lit. haltend, 108 verschiedene Landvorkäse, 6 Gährbottiche, 1 Partie altes Eisen, Ständer, Käbel und noch verschiedenes gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.  
50168  
Mannheim, 15. Oktober 1894.  
Eiserl,  
Gerichtsvollzieher, C 1, 12.

**Frankenthaler Bier**

**Süßer Apfelmist**  
in der 40022  
„Apfelmühle“  
H 3, 9, H 3, 9.

**Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln (Glanzbügeln) angenommen und prompt und billig besorgt.**

93668  
Q 5, 19 parterre.  
Große Vorhänge werden gemacht u. gebügelt bei billiger Berechnung.

**Erzieherinnen,**

Kinderfräulein, Gesellschafterinnen, Haushälterinnen, Zimmermädchen u. sonstiges Personal finden u. suchen Stellung durch das Special-Placirungsbureau für Erziehungsbeschäft. v. G. Ronland, Weinheim a. B. Prospekt u. n. n. Auskunft geg. Einsend. v. 20 Pfg.-Mk. (Kreuzzeichen Mannheim L II, 39, 3. St. je Dienstag, Donnerstag u. Samstag Nachmittags um 1/2-1/2 Uhr. 84220

**Stiftungs- und Sparkassengelder zu 4-4 1/2 %**

auf gute Hypotheken in Werten von 20, 10000 - anfangend bis zu den größten Beträgen vermittelt reich und billig  
44108  
Karl Sailer, Buchhalter  
bei ex. Collector, A 2, 4.

**Turn-Verein.**

Gegründet 1846.  
Unsere verehrten Mitglieder zur Nachricht, daß die Übungstunde wie folgt festgesetzt sind: 41978  
Turnhalle U 2 (Friedrichsplatz)  
Montag: Rhythmus,  
Mittwoch: Rhythmus,  
Donnerstag: Rhythmus,  
Freitag: Rhythmus u. Turnübungen.  
Nur für Jugendturner.  
Turnhalle in K 5.  
Dienstag: Männerturnen,  
Samstag: Männerturnen u. Jeweils von 8-10 Uhr.  
Jeden Samstag Wochenversammlung im Lokal „Rother Löwe“, T 1, 4.  
Der Vorstand

**Musikverein.**

Mittwoch, Nachmittags 3 Uhr  
**Probe**  
für Sopran und Alt  
in der Aula des Gymnasiums.  
Mannheimer Liedertafel.  
Dienstag, 16. Oktober d. Mts., Abends 7/9 Uhr  
**Special-Prob**  
für 1. u. 2. Satz. 20183  
**Sing-Verein.**  
Deute Dienstag Abend 7/9 Uhr  
**Gesamt-Prob**  
50187  
**Sängerbund.**  
Deute Dienstag Abend 9 Uhr  
**Prob.** 50187  
Mannheimer Sängerkreis.  
Deute Abend 7/9 Uhr  
**Prob.** 49423

**Kneipp-Verein.**

Dienstag, den 16. Oktober 1894, Abends 9 Uhr  
Mitglieder-Versammlung  
im Lokal „Prinz Max“, H 3, 9.

**Kaufmännischer Verein**

Mannheim.  
Dienstag, 16. Oktober cr., Abends 8 1/2 Uhr  
im Theater-Saale

**Vortrag**

des Herrn Prof. Dr. W. Busch aus Freiburg i. B. über  
Politische, geistige u. wirtschaftliche Zustände und Strömungen vor der Revolutionenbewegung der 40er Jahre in Deutschland.  
Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen. Die Saalthüren werden punkt 8 1/2 Uhr geschlossen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 49784  
Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen.  
Der Vorstand.

**Austern**

lebend frisch 50167  
Schellfische, Cablian  
Blaufelchen, Seezungen  
Reihe Tiemer u.  
Häsen, Feldhühner  
fran. Poularden und  
Capannen.  
Jac. Schick  
Hoflieferant.  
C 2, 14, u. d. Theater.

**Sängerhalle.**

Samstag, 20. Okt. 1894, Abends 8 Uhr  
Musikal. Abendunterhaltung mit Tanz  
in den Sälen des Badner Hofes,  
wozu wir unsere verehrten Mitglieder nebst Angehörigen ganz ergebenst einladen.  
Der Vorstand.  
NB. Vorschläge für Einzuleitende werden jeweils in unserem Vereinstokal T 2, 15 entgegen genommen und findet der offizielle Schluß der Vorschlagsliste am 16. ds. M. statt. 49872

**Deutsche General-Fechtschule Jahr.**

Verband Mannheim.  
Wir veranstalten auch dieses Jahr wieder zu Gunsten des Reichswaterhauses Jahr eine  
Orts-Lotterie  
und findet die Ziehung am 24. Oktober ds. J. statt.  
Wir gestatten uns daher an die verehrliche Einwohnerschaft die ergebendste und dringendste Bitte zu richten, dieses Unternehmen durch Kauf von Stückerarten per 1894, welche für die Verlosung Günstigkeit haben, kräftig unterstützen zu wollen. Mitgliederarten, à 50 Pfennig, sind zu haben bei unseren Mitgliedern, bei den Herren:  
Red., E. 1, 10, Moritz Herzberger, Cigarrenhandlung, E. 3, 1, Adolph Schmetzer, Cigarrenhandlung, O 2, 5, Theodor Schöler, Musikalienhandlung, O 2, 1, Jilke & Cie., E. 2, 16, Adrian Schmitt, Friseur, K 4, 10. Im Vertheilungskollegium. In der Expedition des General-Anzeigers. In der Expedition der Neuen Badischen Landeszeitung.  
Der Vorstand.

**Medizinalkasse der kathol. Vereine**

(G 4, 17.)  
Nichtereinsmittelliederen können ebenfalls beitreten. 47811  
Die Kamille kann auch allein befristet werden. Freie Mitgliedschaft unter 54 Jahren. Ueberrückter Beitrag zwischen 20 und 35 Bz. Keine Extra-Steuer.  
Anmeldungen täglich in unserem Bureau G 4, 17.  
Der Vorstand.

**Von der Reise zurück.**

Dr. J. Staudt.  
50148

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Gatte, Schwager und Onkel  
Wilhelm Rücker, Bäcker  
im Alter von 29 Jahren Montag früh 8 Uhr nach längerem Leiden sanft verschieden ist.  
Mannheim, den 16. Oktober 1894.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 1/3 Uhr vom Trauerhause K 3, 22 aus statt. 50178

**Todes-Anzeige.**

Tief betrübt bringen wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, guter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel  
Herr Friedrich Spörry, Agent  
heute Abend 5 Uhr nach langem, schwerem Leiden in ein besseres Jenseit und entlassen wurde. 50180  
Um stille Theilnahme bitten  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
Frau Mina Spörry geb. Mähler nebst Kindern.  
Mannheim den 14. Oktober 1894.  
Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause Q 3, 28 aus statt.  
Dies hat besonderer Anzeige.

**Todes-Anzeige.**

Schmerz erfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß heute Vormittags 10 Uhr unsere innigst geliebte Gattin, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin, Frau  
Christiana Hoffmann  
geb. Wuth  
nach kurzem, schwerem Leiden, durch den Tod und entlassen wurde.  
Um stille Theilnahme bitten  
Im Namen der trauernden Angehörigen:  
Der tiefgebeugte Gatte  
Peter Hoffmann.  
Mannheim, 15. Oktober 1894.  
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause O 4, 2 aus statt. 50171  
(Dies hat besonderer Anzeige).

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mittheilung, daß unser innigstgeliebter Sohn, Bruder und Schwager, Herr  
J. Jacob  
nach kurzem, aber schwerem Leiden, im Alter von 27 Jahren Samstag Abend, am 13. Oktober, sanft entschlafen ist.  
Um stille Theilnahme bitten  
Die trauernden Hinterbliebenen:  
M. Jacob und Familie.  
Die Beerdigung findet Dienstag, den 15. Oktober, um 3 Uhr Nachmittags ab Friedhof statt. 50145



**Für die Hausfrauen:**  
Gebraunten ächten  
**Bohnen-Kaffee**  
empfiehlt die  
Holländische Kaffeebrennerei  
**H. Disqué & Co.**  
Mannheim  
seit Jahren bekannt und beliebt  
unter der Marke: 85161



**„Elephanten-Kaffee.“**

Vorzügliche Mischungen von  
kräftigen und aromatischen  
Kaffees:

- f. Westindisch „ 1.60.
- f. Menado „ 1.70.
- f. Bourbon „ 1.80.
- f. Mocca „ 2.—.

Durch eigene, nur uns be-  
kannnte Brennmethoden:  
Kräftiger, feiner Geschmack.

**Große Verpackung.**

Nur acht in Packeten à 1/2,  
1/4 und 1/8 Ko. mit Schutzmarke  
„Elephant“ versehen.

**Niederlagen bei:**

- L. Walter, T 1, 10.
- W. B. Sander, T 4, 1.
- Fried. Becker, D 4, 1 u. G 2, 2.
- H. Brilmayer, L 12, 4.
- Adolf Burger, S 1, 6.
- Ernst Baumann, N 3, 12.
- Ch. Ehret, U 3, 20.
- Hans Eicheldorfer, T 5, 14.
- H. Eichhorn, T 7, 3b.
- Ph. Gumb, D 2, 9.
- W. Habermaier, M 5, 12.
- W. Hanstein, L 12, 7 1/2.
- Herm. Hauser, O 2, 9.
- Jacob Harter, N 3, 15.
- Jac. Hoff, Q 2, 18.
- Adam Hirsch, O 5, 1.
- Wilhelm Horn, D 5, 14.
- Ph. Karch, E 2, 18.
- J. P. Kern, C 2, 11.
- Wilh. Kern, Q 5, 14.
- Louis Klaidler, Q 7, 14.
- Hans Kopp, J 9, 34, Jung-  
busch.
- H. A. Kohler Wwe, J 3, 16.
- Ed. Kerschmann, T 2, 17 u. 18.
- J. Nichtenhäger, B 5, 10.
- L. Röhert, R 1, 1.
- Carl Röhrling, T 6, 19.
- Wilh. Müller, T 6, 24.
- C. Pfefferkorn, P 3, 1.
- Aug. Sattler, R 7, 1c.
- Aug. Scherer, L 14, 1.
- Karl Schneider, Q 4, 20.
- J. Schneider, G 3, 18 u. K 2, 29.
- Herd. Schotteler, H 9, 4a I.
- W. Sommer, R 6, 18.
- Ch. Strebl, O 4, 15.
- E. F. Thoma, P 3, 4.
- Ph. Thoma, D 8, 1a.
- Ph. Tranter, E 2, 3.
- J. G. Wolf, N 4, 22.
- Jaf. Weller, K 2, 17.
- C. Weber, G 3, 5.
- J. Wetzer, U 5, 17.
- Gebr. Zipperer, O 6, 3/4,  
Lindenhof.

**Ehr. Waage.**

Schwefelgasse:

Ernst Sigmann, Aug. Gort.

J. G. Naaf, H. Thöny.

Sedwimerstraße:

Albert Schlapp.

Redarvorstadt:

Louis Boehel, 2. Quersr. 3.

Ehr. Fols, 1. Quersr. Nr. 4.

Adam Hirsch, Langstr. 26.

Ludw. Wacker, Köpplerstr.

Ehr. Wähler, Dammstr. 31.

Ludwigsbühlchen u. Hems-  
hof in 40 Niederlagen.

Ogertshelm: H. G. Frank  
Wwe.

Redarstr.: J. F. Freund.

Mag. Stelzer, Val. Post.

Heidenheim: Elise Montag  
Wittme.

Schwefelgasse: Ch. Ruffler.

Fr. Willinger, F. Wandsch.

J. Wolf.

Käferthal: H. Vogelhaefang.

H. Gort, W. Wolf.

Josef Maier, Gottlob  
Maier, Chr. Sommer.

Baldhof: Ch. Gut.

Sandhofen: Georg Rupp.

Biechheim: Mich. Adler.

VI., Gg. Georgi, L. Bal.

Winkler IV., H. Kirchner II.

C. Winklerbach, Georg  
Schmitt VI.

Seibtsheim: J. F. Lang  
Sohn.

Sodenheim: Johs. Zimmer

Kadenberg: Mich. Wilsch.

Waldheim: Jakob Rath.

Waldheim: Peter Jordan.

Waldheim: Ernst Fischer.

Waldheim: J. Schmitt.

Unsere Bureaux- und Fabrikräumlich-  
keiten befinden sich von heute an:  
**Fabrikstation (Neckarauer Uebergang).**  
Telephon-Anschluss No. 883.  
**Butz & Leitz**

**Maschinen- und Waagenfabrik.**  
50170  
**MAGGI'S** Suppenwürze ebenso Fleisch-Extract in Portionen frisch  
eingetroffen bei 50095  
Jean Neuardt, Martiplatz, G 2 No. 6.  
Die leeren Original-Fläschchen von 5 Pfennig werden zu  
45 Pfennig und diejenigen à 1/2 L. 1.10 zu 70 Pfennig mit Maggi's  
Suppenwürze nachgefüllt.

**Deutscher Michel.**  
heute Dienstag, 16. Oktober 1894 50186  
**CONCERT**  
des I. süddeutschen Männer-Quartetts  
Conradt, Bud. Schulz und Sigel, sowie der Duettisten Paula  
und Donat Sigel. Pianist Herr Burghard.  
Anfang 8 Uhr. Regie D. Sigel.

**Zeichnungen** Kostenaufschläge und  
Abrechnungen  
für Hausentwässerungen (Kanalanschluss), sowie für  
sämtliche Ausführungen im Hoch- und Tiefbau wer-  
den genau nach Vorschrift, rasch und billigst angefertigt.  
**Emil Orth, Bautechniker,**  
49884 Mannheim, Kuppelstraße 23.

**Erste Pariser Neuwascherei**  
fürragen und Manschetten  
**K 4,17 C. Eckweiler K 4,17.**  
Größte Schönheit, Herstellung wie neu.  
Preis per Stück 6 Pfg. Lieferzeit 4—5 Tage.  
Abholen und Zubringen der Wäsche gratis. 50182

**Freund der Hausfrau!**  
**Karol Weil's**  
pulverisirter Seifen-Extract.  
Karol Weil's spart Zeit Seifen-Extract.  
Karol Weil's spart Geld Seifen-Extract.  
Karol Weil's spart Arbeit Seifen-Extract.  
Karol Weil's schon d. Wäsche Seifen-Extract.  
Karol Weil's macht d. Wäsche Seifen-Extract.  
Karol Weil's blendend weiss Seifen-Extract.  
Karol Weil's wird in den meisten Wasch-  
anstalten, Hotels, Resta-  
urants, Spinnereien etc. benutzt.  
Karol Weil's gibt schneeweißes, Seifen-Extract.  
Karol Weil's schäumt reich, weisse Seifen-Extract.  
Karol Weil's Käufl. überall. Seifen-Extract.  
General-Vertreter: 50092  
**Carl Gengenbach, Mannheim.**

**Kartoffel**  
zum Winterbedarf.  
Vorzügliche Sied-Kartoffel, Vikuit-Kartoffel,  
Mömpelgard- und Salat-Kartoffel  
zum billigsten Preise, frei ins Haus geliefert.  
Ebenso feines Tafelobst, sowie bestes Roggobst,  
Sauertraut und Bohnen, 49791  
**Essig- und Salzgurken.**

**von Schilling'sche Verwaltung**  
E 5, 1, P 5, 1 und L 12, 7b.

**Weinstube mit Bäckerei**  
am frequentesten Plage in Ludwigshafen a. Rh., im nördlichen  
Stadtteil an der Traubbahn gelegen, ist an einen tüchtigen Bäcker  
zu verkaufen eventuell zu vermieten. 49836  
Offerten beliebe man unter G. S. Nr. 20006 in der Exped.  
d. Bl. niederzulegen.

**Carl Bischoff & Sick**  
G 7, 8 Telephon 524 G 7, 8  
Liefen in den billigsten Landpreisen. 49881  
alle Sorten Kohlen, Holz u. Briquets.  
Ganze Fuhrn über die Stadtwaage  
ohne Berechnung der Waagegebühren.

**Verloren**  
Diejenige Person, welche am  
Sonntag das rothlederne Porte-  
mannate in der Nähe des Kaiser-  
denkmals aufgehoben hat, wird  
erlaubt, dasselbe innerhalb 3 Tagen  
in K. 3, 1, 4. Stod abzugeben,  
andernfalls gerichtliche Anzeige  
erstattet wird, da der Finder  
beobachtet wurde. 50144

**Ankauf**  
**Gas-Motor**  
zu kaufen gesucht.  
Ein gut gehender, gebrauchter  
2 bis 3 Pferdekräftiger Deutzer  
Rontor zu kaufen gesucht. 50151  
Näheres in der Expedition.  
Ein mittl. Källofen zu kaufen  
gesucht. G 4, 17, Bureau. 50040

**Abverkauf**  
**Haus-Verkauf.**  
Ein vierst. Haus mit großem  
Gof, gut geb. Viktualiengech.,  
Laden u. Wohnung frei; ist  
wegen Wuzug unter sehr günstig.  
Bedingungen zu verk. 49776  
Näheres J. 1, 10, partiere.

**Gaus-Verkauf.**  
In e. Stadt der Pfalz, un-  
weit Mannheim, ist ein neues  
preisw. Gaus, Hinterhaus u.  
Rugarten mit 25000 M. bei  
kleiner Anzahlung zu verkaufen.  
Dasselbe rentirt freie Wohnung  
u. wäre für Spezereigefchäft  
sehr geeignet; für strebsame  
Leute sichere Existenz. 50049  
Näh. durch Ph. Schäfer,  
N 4, 18.

**Zu verkaufen**  
ein größeres, altes und vorzüg-  
lich gehendes 50154  
**Colonialwaarengeschäft**  
in bester Lage der Altstadt zu  
Mainz. Näheres durch Senfai  
H. Prag, Jakobstraße 10 I,  
Mainz. 50154

**Pianino,**  
sehr schön im Ton und Aus-  
stattung, fast noch neu, preis-  
werth abzugeben. 49789  
P 8, 15, 2. St. rechts.  
**Pianino,**  
sehr gut erhalten, billig zu verk.  
49828 C 1, 15, 2. St.

**Ladeneinrichtung**  
sehr gut erhalten, billig zu  
verkaufen. 49549  
Näheres Laden N 4, 1. Eck.  
**Gasmotor**  
ist Veränderungshalber sofort  
preiswürdig zu verkaufen.  
Näh. in der Exped. d. Bl.

**Weinfässer,**  
neue und gebrauchte, in allen  
Größen billig zu verkaufen.  
49157 U 3, 17, 3. St.  
Ein Schrank, Kommode, Nach-  
tisch, Ausziehtisch, 1 Tisch, Stühle  
u. eine Bettlade mit Rohr zu verk.  
49183 H 7, 5b, part.

2 vollst. Betten m. Doll-  
matratzen, 1 Schifffonier und 1  
Kantapee bill. z. v. 8 4, 18. 49886  
Eine geb. Plätz-Garnitur  
bill. z. v. 8 2, 1, 2. St. 49283  
1 Källofen, 30—40 Centner  
Tragkraft mit Kutscherbox u.  
Mechanik zu verkaufen. 49891  
Näheres im Verlag.

2 gebrauchte Herde zu verkaufen.  
49905 N. Englert, G 7, 12f.  
2 neue Federrollen zu verk.  
49814 H 2, 12.  
Eine Garnitur gut erhaltener  
Polstermöbel, bestehend aus  
einem Sopha, 2 Kanenteils u.  
4 Halbkanenteils billig zu ver-  
kaufen. 49883  
Näheres in der Expedition.

1 geschmiedetes Grabkreuz  
billig zu verkaufen. 49885  
J 2, 17, Schlosserei.  
Feinste Tafelbirnen in ver-  
schiedenen Sorten per Bund 15  
Pfennig bei Wilh. Zimmerhelfer,  
Langstraße 13. 49212

**Stellen finden**  
6—8 Wänterer  
sofort gesucht. 49838  
**Gebr. Kratz,**  
Ludwigshafen a. Rh. 50083  
Ein tüchtiger  
**Samstdämpfer**  
wird für eine dem Wasserkraft  
gesucht. Offerten unter N. 248  
an Rudolf Mosse, Mannheim.

Ein Agent- und Brandwein-  
geschäft sucht für Mannheim um-  
gebung einen tüchtigen  
**Vertreter**  
gegen hohe Provision.  
Offerten unter A. Z. Nr. 50158  
an die Expedition d. Blattes.  
Tüchtige 49886  
**Ladnerin**  
im Fleischausschnitt bewan-  
dert, für ein feines Delikatessen-  
geschäft sofort gesucht.  
Offerten unter Nr. 49888 an  
die Expedition d. Blattes.

**Ladnerin,**  
tüchtige, in eine Schweine-  
mehlgerei gesucht. 48781  
Näheres im Verlag.  
Ich suche für mein Kurz- u.  
Strumpfwaarengeschäft eine mit  
der Brauche vollständig vertraute  
**Verkäuferin.**  
Schriftl. Offerten mit Zeug-  
nisabschriften und Gehaltsan-  
sprüchen erbeten unt. Nr. 50054  
an die Exped. d. Bl.

Gewandte 49140  
**Modistin**  
empfiehlt sich in u. außer dem  
Haufe. G. Flach, H 9, 13.  
Ein einf. feines Dien-  
mädchen für sofort gesucht.  
Näh. L 6, 11. 45517

Ein protestantisches Zimmer-  
mädchen findet gute Stelle.  
49125 P 7, 18, 2. St.  
Ein jungeres, gebildetes Ma-  
chen mit hübscher Handschrift,  
etwas Redegewandtheit, als An-  
fängerin in ein anständiges,  
besseres Placirungs-Bureau  
gesucht. 49908  
Näh. L 11, 29b, III. Stock.

**Maschinennäherin**  
bei hohem Lohn, tüchtige, sofort  
gesucht. 50184  
**J. Hoffmann,**  
Robes, L 2, 7.  
Mehrere tüchtige Wänter-  
näherinnen gegen gute Bezahlung  
gesucht. Solche, welche in Con-  
fectionsgeschäften thätig waren,  
werden bevorzugt. 50181  
F. Fischer-Riegel, P 1, 4.

**Sehrmädchen**  
welches das Nägeln gründlich  
erlernen will, kann sof. eintreten.  
28183 E 5, 6, 3. St.  
Bessere Köchen- u. Kinder-  
mädchen, Aushelferinnen wer-  
den sof. gef. U 1, 16, part. 49889  
Ordentl. Mädchen für kleine  
Familie gef. L 8, 6, 1. St. 50021

Ein Mädchen tagelöhner zu  
einem Kinde gesucht. 50028  
P 6, 19.  
Welche Dame, mit gutem  
Bekanntensein in Mannheim,  
würde die Filiale eines an-  
wärtigen besseren Placirungs-  
Bureaus (nur für Damen) über-  
nehmen? Off. m. evtl. Angaben  
der hies. Thätigkeit u. G. R. W.  
Nr. 49907 a. d. Exp. abzug. 4998

**Mädchen,**  
welches das Nägeln gründlich  
erlernen will, kann unter günstigen  
Bedingungen eintreten. 47905  
Q 5, 19.  
Für sof. ein schulentlassenes  
Mädchen, von gut. Charakter  
gesucht. 49876  
Näheres M 2, 18, 1. Et.

Strickmädchen jeder Art. Fin-  
den gute Stellen und können  
logiren. G 7, 4, 2. St. 50012  
Für ein Kurz- und Strumpf-  
waarengeschäft ein 50058

**Stellen finden**  
Ein junger Preiser-Schiffe,  
welcher sich noch weiter ausbilden  
will, sucht Stelle. 49891  
Näheres J. Fischer, F 4, 11.

**Betheiligung.**  
Tüchtiger Vermittler Kauf-  
mann wünscht Betheiligung  
an einem solchen Betrieb. Ge-  
pross- oder Agentur-Geschäfte,  
Lieferten unter F. 62271b an  
Quasenstein & Bogler H.-G.,  
Mannheim. 50078

1 geübte Kleidermacherin  
empfiehlt sich in u. außer dem  
Haufe. 48402  
Näheres U 6, 19, partiere.  
Ein Mädchen, mit guten  
Kenntn., welches gut bürgerlich  
kochen kann, alle häusl. Arbeit  
verrichtet, sucht zur kleinen  
Familie oder einzelner Dame  
oder Herrn in gutem Hause  
Stelle. Gute Behandlung wird  
hohem Lohn vorgezogen. 50128  
C 3, 20f, partiere.



Frau (Monatsb. P. 3) 4999
Eine ältere erfahrene Wittwe, welche einem Haushalte vorstehen kann, mit pr. Empfehlungen, sucht bei bescheidenen Ansprüchen passende Stelle.
Näheres im Verlag. 49918

Junge Frau von Auswärtis wünscht das Gariren von Hüten zu erlernen. 50121
Näheres im Verlag.

1 jg. Mädchen aus besserer Familie, in allen häusl. Arbeiten erfahren, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, Familienanschluss erwünscht. 50108 L 13, 17a, part.

Eine Kleidermacherin empfiehlt sich in Kinderkleider, in u. außer dem Hause bei guter u. billiger Bedienung. 49860 T 6, 12, 2. St. BbH.

Ein junges Mädchen, welches sich allen häusl. Arbeiten unterzieht, auch nähen kann, wünscht Stelle zu erfragen H 3, 12.

Lehrling
gesucht. 49478
Dofhafter & Krieger.

Mittelgehilfe
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

Mittelparte
1 sch. möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer bei anständ. Leuten von 2 soliden jg. Leuten zu vermieten. Off. unt. W. 8, Nr. 50150 an die Expedition des Blattes.

C 1, 15 2 St. u. Küche u. d. Str. 3. v. 48797

C 2, 9 Mansf. Wohnung, 3 Zimmer und Küche billig zu vermieten. 48690
Näheres 2. Stod. 48788

C 3, 1 2 Tr. hoch, neuberg. Wohn. mit 8 Zim., Badezimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres O 3, 10, Dolmetscherhandlung. 49608

C 3, 20 ein Mansardenzimmer an einzelne Person zu verm. 48581

C 4, 3 Seitenb., parterre, 1 Zim. und Küche per sof. od. später billig zu v. Näheres im Laden. 50105

D 6, 13 1 fl. Wohn. zu v. Näh. part. 50162

D 7, 20 2 St. Wohn., 5 u. 6 B. Bad. 1. v. 49919

D 8 eleg. 2. St., 6 Zim., 2 Mansarden fogleich oder später zu vermieten. 49289
Näheres G 8, 29.

E 5, 14 1 leerer Parterre-Zimmer zu vermieten. 47448

E 5, 17 Rheinstr., leerer Zim. zu v. 49145

E 8, 14 Hochparterre-Wohnung, 4 Zimmer etc. eventuell auch als 2 Comptoirs sofort zu vermieten. 48420

F 3, 17 1 fl. gef. freundl. Wohnung, 1 Zim., Küche u. Kammer an 1. Familie zu verm. Näh. S 3, 2. 49709

F 5, 3 3. Stod., ein leerer Zim. zu verm. 45226

F 5, 3 3. St., 3 Zim. u. Küche zu v. 44517

F 5, 16 2. St., 2 Zim. u. Küche bezugsbar zu v. 49111

F 5, 17/18 2. St. BbH., ein Zimmer an eine brave Frau zu verm. 49710

F 6, 9 2 Zimmer Küche u. Wasserlsg. 3. v. 49991

F 6, 11 Part. Wohn. a. zu Bvreau geeignet. 3. v. 49279

F 8, 7 4. Stod., 6 Zimmer u. Badezimmer nebst Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 49613
Näheres F 8, 6a, 2. Stod.

G 4, 21 kleine Wohn. sof. zu verm. 49311

G 7, 2 1 fl. Wohnung zu v. Näh. 2. St. 49700

G 7, 7 Part. Wohnung, 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör, neubergichtet, zu vermieten. 48597

G 7, 15 nächst dem Kaiserstr., hübsche Wohnung, 6 Zimmer, Mansarde, Zubehör m. Gas und Wasserl. zu verm. 45371

G 7, 15 1 n. d. Ringstr., 2 3. St., 4 Z. u. 3 B. u. Zubehör, hell, geräumig, billig zu verm. Näh. 2. Stod. 49796

G 7, 32 2 Zim., Küche, Keller, sowie mehrere Mansardenwohnungen zu v. 50025

G 8, 10 eleganter 4. Stod., 4 Zimmer, Küche und offenes Zubehör, sofort oder später zu vermieten. 50014
Näheres Parterre.

G 8, 21 abgeschl. Wohn., 2 Zim. u. Küche 3. v. 49888

G 8, 22 1 fl. Wohnung zu verm. 49715

G 8, 23 4 St. Wohn. u. 4 Zim. u. Zubeh. zu v. Näh. G 8, 23b part. 49992

G 8, 23 4 St. Wohn. u. 4 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 49926

H 2, 12 Hinterb., 3 Zim. u. Küche zu verm. 49515
Näheres parterre.

H 5, 3 1 Zim. u. Küche a. verb. Leute 12 R. 3. v. 49336

H 7, 4 Stb., 1. St., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute bis 1. Novbr. zu v. 49337

H 7, 19 2. St., 3 Zim. u. Küche od. 2 Zim. u. Küche zu verm. 49885

H 7, 21 Mansardenwohn., 2 Zimmer, Küche mit Vorplatz sof. zu v. 45454

H 7, 26 1. d. Gaupenwohn. 1. v. Näh. Compt. 48498

H 8, 3 Ringstraße, hochpart., 5 Zim., Küche und Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 45551
Näheres N 7, 27, Bureau.

H 8, 22 3. St. (schöne Wohnungen), 4 Zim., Küche u. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres H 8, 21, 2. St. oder H 8, 14. 49089

H 8, 23 4. St. (schöne Wohnungen), 4 Zim., Küche u. Zubeh. per sofort zu vermieten. Näheres H 8, 21, 2. St. oder H 8, 14. 49089

H 8, 32 2 u. 2 R. m. Kbl. i. Stb. 3. v. 49387

H 9, 18 3. St., 2 fl. Wohn. ungen zu v. 48509
Näheres parterre daselbst.

H 10, 7 3 Zim. u. Küche a. ruh. Leute 3. v. 49099

H 10, 25 3 Zim. u. Küche mit Abschluss 3. v. 49259

H 10, 28 3. St., 3 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu v. Näh. H 5, 2. 47396

J 3, 35 11. Gaupenwohn. a. d. Str. g. sof. 3. v. 49137

J 4, 12c 3 Zim. u. Küche, u. 1 leer. Zimmer an einzelne Pers. zu v. 49273

J 5, 15 2. St., 2 Wohn., 2 Zim., Küche u. Zubeh. sofort zu verm. 49075

J 7, 24 2 Zim., Küche, billig zu vermieten. Näheres Laden N 5, 15. 49544

K 1, 7 Breitestr., 3. St., 1. d. Wohn., 6 Zim. und Zubeh. zu verm. 48813

K 1, 15 2. St., 7 Zim. u. Küche zu verm. 46888
Näheres parterre.

K 3, 6 Vorderhaus 2. Stod. 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Näheres G 2, 13, parterre. 49064

K 4, 13 1 Zim. u. Küche pr. 1 November zu v. Näheres parterre. 49719

K 4, 25 2 kleinere Wohnungen zu verm. 49739

L 2, 9 1 elegante Wohnung, 2 St., 8 gr. Zimmer, Küche, Speisek., Garderobe, Badezimmer nebst sonst. Zubeh. zu verm. 49260

L 13, 18 Schlossgartenstraße, 2. Stod., 7 Zim. u. Zubeh., Balken u. Veranda per sofort oder später zu verm. Näheres L 13, 17c. 49690

L 14, 4 hochleg. 3. St., 6 gr. Zim. mit Balk. u. Veranda, Bad- u. Mädchenzimmer, gr. Küche m. Speisek. und sonst. Zubeh. sofort zu vermieten. 48918

M 2, 13 eine freundliche Mansarden-Wohnung, 2 Zimmer und etwas Zubeh. zu verm. 46909

N 1, 8 1 fl. Entree-Wohn. u. 1. Nov. 3. v. 48758

N 3, 16 3 Zimmer u. Küche zu vermieten. 48577

N 4, 6 Hinterb., 3. St., 2 Zim. u. Küche 3. v. 49147

N 4, 21 2. St., 2 Zim. u. Küche sofort od. spät. zu vermieten. 49370

N 4, 23 3 Zim. und Küche zu verm. 49078

N 6, 6 3 Zimm. Küche u. 3 Zubeh. zu verm. Näheres 2. Stod. 50036

O 5, 12 1 Zimmer mit Küche sof. zu verm. 49285

O 5, 13 2 Zim. u. Küche sof. oder später zu vermieten. 49146

P 4, 9 2 gr. Part.-Zim. mit Küche u. Zubeh., als Bureau od. Wohnung sofort zu vermieten. 48371

P 5, 2/3 2 Parterre Hof- u. 1 Zim., 3 St., 1 Zimmer u. 1 Küche, sowie Keller, an ruhige Leute. Näh. im 2. St. 49414

Q 1, 1 schöne Wohn. (3. Stod.), 6 Zim. mit Zubeh. sof. zu verm. 49897
Näh. bei der Hausmeisterin.

Q 2, 12 1 fl. Wohn. u. 1 leerer Zimmer sof. zu verm. Näheres 2. Stod. 49167

Q 2, 22 2 Zimmer, Küche an ruh. Leute zu verm. Näheres 3. Stod. 49712

Q 4, 21 1 Zimmer 3. Stod. 3 Zimmer nebst Zubeh. an ruhige Leute sofort zu vermieten. 47134

Q 7, 8 ein neu hergestellter 1. Stod. besteh. aus 5 Zim., Küche u. Zubeh. (Preis 71 Mark monatlich) per sofort zu beziehen. 49124

R 3, 15b 11. Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubeh. bis Ostbr. zu vermieten. 46173

R 5, 6 2 kleine Wohn. zu verm. 48403

R 7, 10 2. St., 3 Zim. u. Balk. u. Küche 3. v. 49355

S 2, 2 2 Zimmer u. Küche billig zu vermieten. 49578

S 4, 13 2 Zim. u. Küche u. 1 Bad. 1. v. 50163

S 6, 2 Part. Wohnung, 2 Zimmer, Küche zu vermieten. 49373

S 6, 2 abgeschl. Wohnung, 3 Zim., Küche nebst Zubeh. zu verm. 49372

T 1, 3a Neckarstraße, 4. Stod., 4 Zim. und Küche per sofort zu vermieten. 33380
Näheres Gebr. Hoffmann, Hauptstraße, 26.

T 3, 10 2 Wohn., je 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. Näh. Dintels. 2. St. 49517

T 5, 4 1. v. 3. v. 49305

T 6, 12 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 49345
Große Mergelstraße 43, 45, 47 versch. Wohn., 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v. Näh. U 6, 19. 49389

T 6, 14 3 Zim. m. Küche 1. v. Näh. 3. St. 48163

U 1, 1 11. Gaupenwohn. sof. billig zu verm. 49105
Näheres Konditorladen.

U 4, 12 2 u. 3 Zimmer mit Küche und Zubeh. zu vermieten. 48999

U 5, 11 1 Zim. u. Küche zu verm. 49727

U 6, 27 leeres, helles Mansardenzimmer 3. v. Näheres 2. Stod. 48339

U 6, 27 Wegen Verlegung, 3. Stod., 4 Zim., Küche, Mädchenzimmer u. Zubeh. preiswerth per 1. Jan. 1890 u. v. Näh. das. od. 2. St. 49402

Rheinstraße, eleg. Etage 8 große Zimmer u. Zubeh. so gleich oder später zu verm. Näheres G 8, 29. 49288

Schöne Wohnung mit 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh. sowie eine schöne Werkstätte zu vermieten. 45554
Zu erst. H 8, 28, 2. St.

Mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. Zu erfragen 44090 H 8, 28, 2. Stod.

Seckenheimerstraße 20, 3 Zim., 2 Zim., 1 Zim. m. Küche u. Zubeh. sind in 4 Wochen bezugsbar zu vermieten. 49815

Mittelstr. 25, schöne abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubeh. preiswürdig zu v. 49289

Rheinbänkstr. 55, Wohn. mit je 3, 2 u. 1 Zim. u. Küche zu vermieten. 49339

Langstraße 30, eine Wohnung zu vermieten. 49509

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu v. bei 3. Doll. Kirchen-dienst, 15. Querstraße 21. 49590

Schöne 3. Stod., 4 Zimmer, Küche u. Vorplatz weggutshalber zu vermieten. 49816
Näheres K 8, 12, Laden.

Elegante Hochpart.-Wohnung, 6 Zimmer, Badezimmer, im Hof Comptoir, 3 Räume mit Keller zu od. getheilt zu v. 44692
Näh. Herrn Weiner, B. 5, 11 1/2

Dammstraße 14, Redaktionskabl. der 2. Stod. per 15. Oktober zu verm. 45937

Rheinbänkstr. Nr. 15 u. 26, ehemals Kondarf'sches Gut, gesundeste Lage der Stadt, Wohnungen von 3-6 Zimmer und Küche nebst allem Zubeh. zu vermieten. 44622

Al. Wallstadtstraße 21, part., 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 49016

2 leere Zimmer u. Keller an 1-3 Personen zu vermieten. Näheres im Verlag. 49401

4-12 Mark
1, 2 u. 3 Zimmer mit Wasserl. und Keller zu verm. 49587
Trautweinstr. Nr. 8-10. Schweigingerstr. rechts.

Schweigingerstr. 70a, helle Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh. billig zu vermieten. 49156

Seckenheimerstr. 46a, 3 Zimmer und Küche zu verm. Nachfragen 3. St. 49379

3-4 Zimmer in guter Lage zu verm. Näh. B 7, 15, im Compt., im Hof links. 44492

Schweigingerstraße 19/21, Parterre-Wohnung, 2 große Zimmer, Küche für Maxl 18, ebendasselbst 1 Zimmer u. Küche, Preis 11. v. verm. 49881
Näheres 3. v. Saan.

Ter 1. Novbr. billig zu verm. In der Oberstadt 1 schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Magdtkammer, Keller. 49983
Zu erst. in der Expedition.

Waldhaffstr. 40, 3 Wohn. 3. v. verm. 49399

Werderstraße 7 2. Stod., 3 Zim., Küche, Kammer, 3 Keller wegen Verlegung des Hrn. Stadtkommissars Dr. Lehmann zu vermieten. 49713

A 1, 6 3. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 50175

B 1, 8 möblirt. Zimmer zu vermieten. 49561

B 2, 5 4. St., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 49957

B 2, 7 3. St., 1 g. möbl. Zim. an 1 Dame 1. v. 49337

B 4, 10 ein möbl. Zimmer zu verm. 49814

B 6, 22b 2. St., gr. m. 2 3 u. 49263

B 7, 1 gegenüber dem Stadtpark, 3. Stod., 1 gut möbl. Zim. direkter Eing. sofort zu vermieten. 49721
Näheres im 2. Stod. daselbst.

C 2, 15 1 Tr. hoch im Hofe rechts, 11. gut möbl. Zimmer zu verm. 49817

C 2, 18 möbl. Zim. m. Altkof zu verm. 49343

C 3, 9 3 Tr., hübsch möbl. Zim., auch als Wohn- und Schlafzimmer geeignet zu vermieten. 49200

C 4, 1 Schillerplatz, 2 Tr., 1 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. 49266

G 4, 12 1 Tr., f. möbl. 3. a. sof. Herrn sof. 3. v. 49869

C 8, 11 3. St., 2 ineinandergeh. möbl. 3. an 1 od. 2 Herren pr. 15. Okt. zu v. 49042

D 2, 1 3. Stod., möbl. Zim. mer mit Pension zu vermieten. 48968

D 6, 13 2. St. 115, 1 möbl. Zim. an 1 anständ. Herrn billig zu verm. 49148

D 7, 21 4. St., g. möbl. Zim. sof. zu v. 4991



# DIE WELTBERÜHMTE SUNLIGHT SEIFE

ist jetzt in allen soliden Specerei- u. Drogerie-Handlungen zu haben

Wer dieselbe einmal nach Anweisung gebraucht hat, verwendet keine andere mehr.

Engros-Verkauf bei **Eugen Braun, Strassburg i.E., Steinstrasse 22.**

## Jedem Inferenten

rathen wir im eigenen Interesse

vor Aufgabe seiner Inserate von uns Kostenanschläge zu verlangen, da wir zuverlässig und billigt Annoncen und Reclamen jeder Art besorgen. 40jähr. Erfahrung und Unparteilichkeit bei Auswahl der Zeitungen setzen uns in die Lage, richtige Auskunft zu ertheilen, wie und wo man inserirt.

**Haasenstein & Vogler a.G.**

Beste Annoncen-Expeditio.  
Mannheim, K 3, 1, part.  
Teleph.-Anschl. 499.

## Mein Bilder- und Musikalien-

### Ausverkauf

dauert nur noch kurze Zeit. Von jetzt an gewähre ich, so lange der noch große Vorrath reicht, auf Bilder 50%, und auf Musikalien 75% Rabatt.

**A. Hasdenteufel,**  
Pianosorte-Fabrik,  
C 3, 9. C 3, 9.

NB. Mehrere überspielte Pianinos werden sehr preiswerth abgegeben. 48552

## Woll. Herren-Socken

## Woll. Militär-Socken

## Unterhosen ohne Naht

## Woll. Damen- und Kinderstrümpfe

in großer Auswahl. 48393  
E. l. 3 Herm. Berger E. l. 3.

Alle Arten 47749

## Cartonnagen

für Fabriken, Engros-Geschäfte, Läden etc. fertigen zu sehr billigen Preisen an.

**Eug. & Herm. Herbst, R 7, 35.**  
Telephon 731, Dampfbetrieb.

## Zur Beachtung.

Die beliebtesten kleinen Kochherde in Guß- u. Schmiedeeisen von 20 Lit. an sind wieder vorrätig bei

47312  
F 6, 3 Wih. Danmüller F 6, 3.

## Gänsefedern 60 Pfg.

neue (schöne) Pfd. Gänsefedern in feineren, so wie in denen von der Gänsefedern, mit allen Dingen 1.20 M. 100 Stk. gut erhaltene Gänsefedern 2.20 M. beste Gänsefedern 3.20 M. prima weiße Gänsefedern 4.20 M. (von letzteren drüben Seiten 4 bis 4 Pfd. um großen Ueberschuss abzugeben) versendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.)

**Gustav Lustig, Berlin N.,**  
Groschtr. 46. Versand nach nicht berecht. Brief-Anfragen beliebig.

38988

## Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstvergiftung (Opium) und gähnender Auswüchse der Drogen- und Gifte-Handel.

## Dr. Reiss's Selbstwahrung

60. Abth. Nr. 21. Abthd. Preis 1/2 Mark. Lassen Sie sich, der zu den schrecklichsten Folgen dieses Leidens führt, seine unglücklichen Belagerung retten. Jährlich Tausende von zitternden Tadeln werden durch die Verlags-Nachrichten in Leipzig, Neumarkt Nr. 33, sowie durch jede Buchhandlung.

48612

## Emil Bühler's Nachfgr.

**H. Lill, Hofphotograph**

— Bestehtes und renommiertes Atelier am Plage —

**B 5, 14, nahe am Stadtpark.**

Lager in Juwelen, Gold- u. Silberwaaren, Corallen- u. Granat-Schmuck, Alufarbe-Waaren (sehr verfeinerte Tafelgeräthe und Bestecke), Neuaufbereitung, Umänderung und Reparatur von Schmuck, Gold- und Silbergegenständen, Ichn und Gold, Berggold- u. Verfeinerungs-Anstalt

Spezialität: **Unveränderliche Photographien** feinsten Ausführung. **Telephon 535**

## Laubsäge-Artikel

**G. SCHALLER & CO. KONSTANZ**

Marktstraße 3  
Katalog umsonst!

49017

## Pianinos

zu vermieten.

**R. Ferd. Fedel,**

0 3, 10.

## Annoucen-Annahme

alle Zeitungen u. Fachzeitschriften

**RUDOLF MOSSE**

Mannheim  
An den Planken O. A.

38844

## Französische Sprache

lehrt ein Franzose. Hauptgewicht wird auf correcte Aussprache und Conversation gelegt. Grammatik nach eigener Methode mühselos beigebracht, so daß auch Kinderbefähigte auf Erfolg rechnen können.

Course nach Berlitz'schem System. Dozent: **Dozent-Carlus.**

Anfr. u. S. S. 49704 an d. Exp.

## Franz. u. Englisch.

Unterricht — von akad. gebild. Franzosen — auch Handels-corresp. Abendcurseus. Adresse: **G. H. L 4, 5, part. 49153**

## Klavierunterricht.

Eine tüchtige Klavierlehrerin wünscht noch einige Stunden zu ertheilen gegen mäßiges Honorar.

**Näh. L 4, 7, Laden. 47877**

## Möbeltransporte

aller Art befragt billig

**50026 Franz Holzer, P 6, 7.**

## Gummi-

Artikel jeder Art, beste Qualität.

**M. Rudolph, Dresden-A.,**  
Jacobsstraße 6. — Preisliste im Couvert. Muster gegen M. 3. Marken. 40016

## Winkel

confessant und wieder freigegeben, auch:

**Ueber die Ehe!** u. Kinderlegen M. 1. — Marken.

## Gummi-

Waaren, sämmtl. Bedarfsartikel für Herren u. Damen versch.

**Gustav Graf, Leipzig. 33843**  
kal. Preisliste geg. Post-Cart. mit Adr.

## Graue Haare

erhalten sofort ihre frühere Farbe wieder bei Anwendung der amtlich untersuchten und ärztlich empfohlenen **Ruh'schen Haarfärbemittel.**

(Von M. 1.50 bis M. 5. — in blond, braun u. schwarz). Nur echt und sicher wirkend mit Schutzmarke und verlässe man daher stets die Haarfärbemittel der Firma **Ruh'schen**. In Mannheim bei **Jean Rosen**, Str. E. 1, 13. Adolf Heger, Str. P. 3, 13. E. A. Roske, Str. O. 2, 1. Parabelplatz.

**B. Faust, Str. E. 5, 18, 48944**

## Jean Krieg

Gold- u. Silber-Arbeiter

**O 5, 6**

48910  
Seidelbergerstr. nächst dem Strohmarkt.

## Optischer Gegenstände

für Brillen u. Theater- u. Meißner-Versepective.

Barometer u. Thermometer 10. 20.

Einschleifen von Gläsern sowie alle hierher gehörende Reparaturen schnell und billig.

Verkauf zu Fabrikpreisen.



Wenn an der Erhaltung eines schönen Teints an klarer zarter Haut etwas gelegen ist, wasche sich täglich mit der brillanten

**Doering's Seife mit der Eule.**

Der Erfolg ist wunderbar. Es läßt keine Seife der Welt den gleichen wohltätigen Einfluß auf die Haut ausüben, wie

**Doering's Seife mit der Eule.** 44295

Parfümirt u. unparfümirt à la Crème 40 Pf.

## Junker & Ruh-Oefen

die beliebtesten Dauerbrenner, mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulirbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in verschiedenen Größen und Formen, große Kohleneinsparnisse, einfache und sichere Regulirung.

Ueber 60,000 Stück im Gebrauch

Ferner:

**Amerikaner Oefen** von **Gebrüder Gienanth** in **Eisenberg** und **Hochstein** in großer Auswahl.

**Verbesserte Frische Oefen** von verschiedenen Weisen

**Regulir-Füllöfen, Gasöfen, Mantelöfen** mit **Thonplättchen, Ovalöfen** aller Art, **Wischal-, sowie Platzgas-**

**Oefen** empfiehlt zu billigsten Preisen. 47939

**Alexander Heberer**

**O 2, 2 Mannheim O 2, 2.**

## Herbst — beste Pflanzzeit!

**Rosen-Hochstämme,** starkwüchsig und reich bei mürbster, verendet in Blüthe, 1/2 Theer- u. 1/2 Monianforten

Die Rosen-Spezialkultur **L. Zwirner** in **Lautenbach** bei **Appenweier.** 49009

Muster-Correspondenz: 6 St. M. 8.50, 12 St. M. 15 ein-schließt. Packung. Für jed. Hochstamm gebe 1 Blumenzweifel gratis.

## Seit 20 Jahren

unübertroffen ist die

**Universal-Glycerin-Seife.**

Spezialität von **H. P. Beyschlag, Augsburg.** Mildeste und vorzüglichste Toiletteseife, per Stück nur 15, 20 u. 30 Pf.

Vorrätig bei Herrn **Jacob Lichtenthäler.** 58501

## Trockenes Brennholz

Buchen-Schichtholz, ganz oder gelappt für Feueröfen, gräfliches Launen-Schicht- und Bündelholz von Feueröfen, sowie sämtliche Sorten Kahlhölzer und Gräfte empfiehlt billig

an **J. 7, 28 Jac. Hoch** an **J. 7, 28**

Telephon Nr. 496. 48640 50041

## Mittheilung.

Ich beehre mich hiermit die ergebene Mittheilung zu machen, daß sämtliche Neuheiten für **Herbst und Winter 1894/95** eingetroffen sind. 48511

Noch niemals war mein Lager in solch reichhaltiger Auswahl und mit solch hervorragenden apperten Neuheiten der

## Damenmäntel-Confection

ausgestattet wie in dieser Saison. Es dürfte von Interesse sein, meine Ausstellungen (in 3 Schaufenstern) zu besichtigen.

**F 1, 10 Sophie Link, F 1, 10**  
Marktstr. Mannheim größtes Etablissement für Damenmäntel.

## Butz & Leitz

Maschinen- und Waagen-Fabrik  
T 6, 3335 Mannheim T 6, 3335  
empfehlen 41325

## Waagen jeder Construction u. Tragkraft

mit unserer Patent-Universal-Entlastung D. R.-P. No. 54475 und unserm verbesserten **Bilddruckapparat.**

## Krahnen, Aufzüge und Winden

mit unserer **Sicherheitskurbel, D. R.-P. No. 55492** (keine Unfälle durch Schlenbern der Kurbeln mehr) für Hand- u. Rotorentrieb

## Centrifugal-Pumpen.

Geräuschlose Ventilatoren und Exhaustoren. Feldschmieden und Schmiedeherde.

## Crefelder Wolle

unübertroffen. 40264

## Leonhard Cramer,

H 1, 14 am Markt.  
Maschinenstrickerei im Hause.

**Neu! Neu! Neu!**

## Unzerbrechliche Thür- u. Firmenschilder.

Geschilder geschliffen, D. R. Gebr. Muster 29825 brauchen nicht gerahmt zu werden, einfach abwaschbar, leicht lesbar, Billiger als Email und jedes andere Schild. Anfertigung in allen Größen bei 40217

**A. Jander,**  
P 1, 1. Gravir-Anstalt Mannheim. P 1, 1.

## Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich den geehrten Herrschaften für Anfertigung von **Hochzeits- und Gesellschafts-Diners** in feinsten Ausführung, sowie auch einzelner Schüsseln, kalt und warm, bei guter und reeller Bedienung und solider Berechnung. Hochachtungsvoll **G 3, 4. Franz Walter, Hühnerhof. G 3, 4.** (Telephon 339).

NB. Bestellungen nach Auswärts werden prompt ausgeführt.

## Geschäftseröffnung u. Empfehlung

Einem titl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich im Hause 1. Querstraße No. 3, Neckarvorstadt eine **Bäckerei, Mehl- u. Spezereiwaarenhandlung** eröffnet habe und hal e mich bei Bedarf bestens empfehle. Es wird mein Bestreben sein, vereehrl. Publikum nur prima Waare, bei streng prompter und reeller Bedienung zu liefern und zeichne **Hochachtungsvoll**

**Carl Frohmüller,**  
1. Querstraße No. 3.